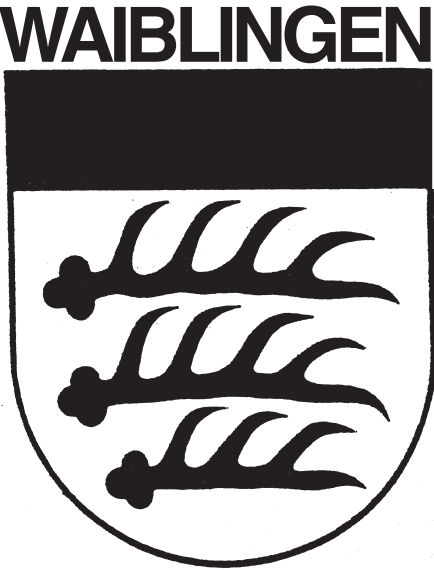


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 43 35. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 27. Oktober 2011

Neues „Waiblinger Ratströpfle“

Weinlese 2011 beendet – Köstlicher Tropfen zu erwarten

Es gibt wieder „Nachschub“: die Lese für das „Waiblinger Ratströpfle“ ist beendet, die Trollinger- und Rieslingtrauben haben mit der Reife für den neuen Jahrgang begonnen. Der Tropfen bleibt nach wie vor eine Besonderheit, denn nur bei städtischen Veranstaltungen wie dem „Bürgertreff“, bei Ehrungen, Empfängen oder Gratulationen wird er ausgetrennt oder verschenkt. Kürzlich wurde die Weinlese 2011 in den stadteigenen Weinbergen beendet. Rund 5 100 Kilogramm Trollinger wurden in diesem Jahr für das Ratströpfle „Hörnleskopf“, welches einen Öchslegehalt von 83 Grad hat, gelesen, berichtete Bernhard Mayer aus Neustadt, der im Auftrag der Stadt gemeinsam mit fleißigen Helfern die süße Ernte „eingefahren“ hatte. Im vergangenen Jahr ergab die Ernte lediglich 2 536 Kilogramm mit einer Öchslezahl von 73.

Mit 82 Öchslegraden präsentiert sich der „Steingrube“-Riesling; 3 304 Kilogramm der weißen Traube konnten bei der Weinlese eingesammelt werden.



Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr fast der doppelten Menge, denn im Erntejahr 2010 ergab die Rieslingse nur 1 545 Kilogramm. Im Gegensatz zu diesem Jahr hatte der Weißwein im vergangenen Jahrgang einen Öchslegehalt von 73 Grad.

Zum ersten Mal hat die Stadt nun auch ein „Ratströpfle Secco“ herstellen lassen – einen Prosecco des Jahrgangs 2010, dessen Duft an Pfirsiche erinnert. Auch dieses prickelnde Erlebnis bleibt besonderen Veranstaltungen vorbehalten.

Bürgerbüro im Rathaus

Am 5. November zu

Das Bürgerbüro im Rathaus ist am Samstag, 5. November 2011, wegen dringender technischer Arbeiten geschlossen. Die Mitarbeiterinnen stehen von Montag, 7. November, an den Kunden zu den regulären Öffnungszeiten des Bürgerbüros, Kurze Straße 33 in Waiblingen, ☎ 07151 5001-111, wieder zur Verfügung: montags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, dienstags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr (Internet: www.waiblingen.de, E-Mail: buergerbuerou@waiblingen.de).

Lebensmittelmarkt in Neustadt

Provisorische Bushaltestellen

Nach dem Einkauf bequem in den Bus steigen – das können die Neustadter Bürger seit Mitte September dieses Jahres, denn oberhalb des Lebensmittelmarkts sind auf beiden Seiten provisorische Bushaltestellen eingerichtet worden. Eine Ampel ermöglicht, sicher die Straßenseiten zu wechseln. Der Ortschaftsrat hatte die Testphase beschlossen. Sie ist bis Ende 2011 angelegt. Danach wird entschieden, ob aufgrund der Fahrgastzahlen dauerhafte Haltestellen gebaut werden.

Müllabfuhr in Waiblingen

Termin verschiebt sich

Die Restmülltonnen werden in der Kernstadt und sämtlichen Ortschaften in der nächsten Woche erst am Mittwoch, 2. November 2011, geleert, denn am Dienstag, 1. November, ist der Feiertag „Allerheiligen“. Dies teilt die Abfallwirtschafts-Gesellschaft des Rems-Murr-Kreises mit. Fragen zum Thema Müll beantwortet die Abfallwirtschafts-Gesellschaft unter ☎ 07151 501-9536. Anfragen per Fax sind unter der Nummer 501-9550 möglich sowie per E-Mail an info@awg-remm-murr.de. Im Internet ist die AWG unter www.awg-remm-murr.de zu finden.



Bisherige Haushaltslage der Stadt Waiblingen für dieses Jahr: erfreulicher Zwischenbericht des Stadtkämmerers

Wirtschaft nimmt Fahrt auf, dennoch keine Entwarnung

(dav) Es geht wieder leichter voran. Dass die Wirtschaft im Jahr 2011 nach und nach wieder an Fahrt aufgenommen hat, das habe auch die Stadt Waiblingen gespürt, konnte Oberbürgermeister Andreas Hesky den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport jüngst berichten, als der Zwischenbericht für das laufende Jahr vorgestellt wurde. „Gleichwohl sind der Stadtkämmerer und ich uns einig“, sprach Hesky weiter, „dass noch keine Entwarnung gegeben werden darf“, denn durch die Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 sei zum einen die Schuldenpflicht noch immer sehr hoch. Zum anderen: selbst, wenn auch das nächste Jahr ein gutes werde, was zu hoffen sei, werde Waiblingen neuerlich zur Kasse gebeten, denn mit höheren Steuereinnahmen gingen leider auch höhere Umlagen einher, die die Stadt dann bezahlen müsse.

Die Rätinnen und Räte waren gleicher Meinung und rieten zu Zurückhaltung. Gleichwohl gebe es dieser Tage Grund, sich angesichts der bis Ende September 2011 positiven Zahlen zu freuen, meinte der Oberbürgermeister, und an Rainer Hähnle gewandt: „Das ist einer der seltenen Momente, dass wir unseren Kämmerer sich freuen sehen“. Der zeigte sich in der Tat erleichtert, vergaß jedoch ebenfalls nicht zu betonen, dass die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise noch deutlich zu spüren seien. Reichlich Geld zum lockeren Ausgeben habe die Stadt wahrlich nicht. Es seien in den schwierigen Zeiten zudem nicht so viele

Grundstücke verkauft worden wie erwartet – statt 8,7 Millionen Euro wurden 6,1 Millionen Euro erzielt. Noch falle es schwer, auch das harte Jahr 2010 „abzuhaken“ – und das Haushaltsjahr 2012 werfe seine Schatten schon voraus.

Freilich: weitere Kredite müsse die Stadt nicht aufnehmen, versicherte Stadtkämmerer Hähnle, Leiter des Fachbereichs Finanzen. Das sei der deutlich gestiegenen Zuführungsrate zu verdanken, die nach zwei verheerenden Jahren, in denen fatalerweise der Vermögensverwaltungshaushalt hatte stützen müssen, mit minus 13,4 Millionen Euro (2009) und

immerhin schon verbesserten minus 2,4 Millionen Euro (2010) zum Haushaltsende 2011 wieder im positiven Bereich liegen wird. Erhofft werden nämlich stolze 14 Millionen Euro, wiewohl anfangs noch 4,8 Millionen Euro angesetzt waren.

Dieser weitaus höhere Betrag kann dann wieder „ordnungsgemäß“ vom Verwaltungshaushalt, in dem er erwirtschaftet wurde, hinüber in den Vermögenshaushalt wandern, wo er unter anderem für Investitionen verwendet wird. Aber auch dafür, dass Kreditaufnahmen unterbleiben können und die Allgemeine Rücklage gestärkt wird. Die kann dann nämlich von 2,8 Millionen Euro auf knapp vier Millionen Euro aufgepolstert werden. Der Mindestbestand liegt für Waiblingen übrigens bei 2,6 Millionen Euro.

Weitere Eckdaten

Beim Blick auf die Einnahmen im Verwaltungshaushalt zeigt sich die zunehmende Tendenz nach oben: bei der Gewerbesteuer ist der Planansatz von 32 Millionen Euro bis jetzt auf 35,7 Millionen Euro gestiegen, Rainer Hähnle

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 2

Auf dem Waiblinger Stadtgarteneigelande könnte Mehrgenerationenwohnen Wirklichkeit werden

„Woge“ erfährt große Zustimmung für ihr Vorhaben

(red) Seit längerem treffen sich Waiblinger Bürgerinnen und Bürger, die Interesse haben an „Wohnen in Gemeinschaft“. Inzwischen haben sich aus den losen Informationsabenden regelmäßige Termine entwickelt und der Verein „Woge“ wurde gegründet. Weil es den Teilnehmern nämlich ziemlich ernst ist mit dem Mehrgenerationenwohnen. Nicht nur, dass sie womöglich das Vereinsamen im Alter befürchten. Wer rechtzeitig übers Alterwerden nachdenkt, kann im voraus schon viele Weichen stellen. Modelle fürs Zusammenleben mehrerer Generationen gibt es sicherlich auch schon reichlich. Bisher ist es der „Woge“ aber nicht gelungen, ein geeignetes Grundstück für ihr Vorhaben zu finden. Das scheint aber auf dem Gelände der Stadtgärtnerei in der Alten Rommelshäuser Straße zwischen Friedhof und Kindergarten „Röte“ wahr geworden zu sein.

Die Stadtverwaltung hat die Anfrage am Mittwoch, 19. Oktober 2011, im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt auf die Tagesordnung gesetzt und das Gremium kann sich prinzipiell eine Wohnbebauung fürs Mehrgenerationenwohnen vorstellen. Etwa vor einem Jahr hatte sich der Ausschuss schon einmal mit dem Thema Stadtgärtnerei befasst. Damals waren sich alle Beteiligten einig, dass es mit einer Umwidmung beziehungsweise einer anderen Bebauung keine Eile habe. Jetzt, da sich aber die „Woge“ dafür interessiert, ging es darum, einer Umnutzung der Fläche zuzustimmen ebenso wie dem Konzept auf dem Areal Generationenwohnen zu verwirklichen.

Patrik Henschel, der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, machte deutlich, dass eigentlich erst Nutzungsalternativen untersucht werden sollten, weil die Stadtgärtnerei grundsätzlich Möglichkeiten zur Entwicklung biete. Nachdem die „Woge“ aber die Fläche als sehr geeignet empfinde, habe das Baudozernat denkbare Alternativen wie die Ansiedlung von Handel und Dienstleistung, Gewerbe und Anlagen für Verwaltungen oder eine öffentliche Nutzung oder gar Bürogebäude durchgespielt.

Am besten: Wohnbebauung

Als sinnvollste Nutzung stellte sich die Wohnbebauung heraus, auch wenn die anderen Alternativen zulässig wären, gebe es derzeit keinen konkreten Bedarf dafür. Außerdem

fürten außer einer Wohnbebauung alle weiteren Nutzungen zu Problemen bei der verkehrlichen Erschließung.

Die „Woge“ hat inzwischen ein Konzept für Wohnen mit unterschiedlichen Nutzergruppen vorgelegt. Dieses beinhaltet 22 in sich abgeschlossene Wohneinheiten. Davon sollen etwa sieben Wohnungen eine Größe von ungefähr 95 Quadratmeter haben, die restlichen Wohnungen sollen mit etwa 75 Quadratmeter etwas kleiner sein. Die Autos werden in einer Tiefgarage untergebracht, die einzelnen Gebäude durch Laubgänge verbunden. Fahrstühle sorgen für Barrierefreiheit. Die Bebauungsdichte entspricht mit dem Wert 0,4 einem „allgemeinen Wohngebiet“, die Anordnung der Häuser ist so geplant, dass sich ein Innenhof für gemeinsame Aktionen bildet. Die zweigeschossige Bebauung mit Pultdach fügt sich gut in die Landschaft ein und passt sich der vorhandenen Bebauung an. Die Restfläche lässt sich städtebauliche nutzen. Die Stadtverwaltung unterstützt deshalb das Konzept, sagte Henschel; sie halte es für sehr interessant.

Inhaltlich müsse zwar noch alles verfeinert werden. Das weitere Vorgehen sieht vor, dem Verein „Woge“ etwa ein Jahr Zeit für eine konsequente Bewerbung ihrer Pläne zu lassen und weitere Interessenten zu finden. Danach solle das übliche Bebauungsplanverfahren eröffnet werden. Der Verein könne mit der Zustimmung des Ausschusses nun mit dem ganz kon-

kreten Grundstück auf den Markt gehen, um zum Ziel zu kommen, betonte Baubürgermeisterin Birgit Priebe.Etwas anderes als eine Wohnbebauung sei nicht denkbar an dieser Stelle, erklärte SPD-Stadtrat Klaus Riedel; der Meinung war auch CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper. Die Zeit für die Vermarktung schien Riedel etwas zu knapp, sie sollte nicht zu eng bemessen werden, selbst wenn die Interessenvertretung schon länger bestehe. Auch die Freiflächen für das gemeinschaftliche Zusammenleben beurteilte er als nicht zu üppig geplant. Er machte darauf aufmerksam, dass verschiedene Generationen, auch Kinder, dort leben möchten. Er regte eine Besichtigungsfahrt an und sagte, dass es sich um ein schönes Grundstück handle, das aber nicht unproblematisch sei wegen des Verkehrslärms auf der alten Bundesstraße – das müsse mit der Architektur bewältigt werden. Als eine gute Idee bezeichnete SPD-Rätin Sabine Wörner das Vorhaben der „Woge“ auf diesem Grundstück.

DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle konnte sich durchaus eine andere Nutzung vorstellen. Jedoch sollte die „Woge“ unterstützt werden. CDU-Stadtrat Martin Kurz erklärte, dass aus seiner Sicht zwar nicht jede Fläche in Waiblingen bebaut werden müsse, dennoch befürwortete er das Vorhaben der „Woge“. ALI-Rätin Christina Schwarz sprach von einem super Vorhaben, das weiter verfolgt werden sollte.

Wer sich für die „Woge“ interessiert, kann sich an den Verein unter ☎ 07151 29681 oder per E-Mail an p.springer-bosse@waiblingen.de wenden.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Baden-Württemberg entscheidet am 27. November 2011 über Stuttgart 21. Die Volksabstimmung über das gescheiterte Kündigungsgesetz der Landesregierung bietet die Chance, unter den nicht enden wollenden Streit um den Stuttgarter Hauptbahnhof und die Neubaustrecke Stuttgart – Ulm endlich einen Schlussstrich zu ziehen. Gerade für Waiblingen bietet dieses Bahnprojekt große Chancen. Oft wird beklagt, dass Waiblingen im „Verkehrsschatten“, abgehängt vom Autobahnnetz, liegt. Da momentan der Bau eines Autobahnzubringers, als Fortsetzung unserer Westumfahrung, politisch nicht durchsetzbar ist, wird sich hieran auf absehbare Zeit auch nichts ändern.

Umso mehr kommt es auf leistungsfähige öffentliche Verkehrsmittel an, die uns mit der Landeshauptstadt Stuttgart und der Region, dem Bahnfernverkehr sowie mit dem Flughafen verbinden. Durch Stuttgart 21 und den Bau des unterirdischen Durchgangsbahnhofs werden die Fahrzeiten deutlich verkürzt und die Bahnkapazitäten erweitert. So wird sich beispielsweise die Fahrzeit vom Waiblinger Bahnhof zum Flughafen Stuttgart von derzeit 42 Minuten auf 24 Minuten fast halbieren. Weiter ist sichergestellt, dass der Bahnfernverkehr auch weiterhin über die Region Stuttgart läuft und künftig nicht auf modernere und schnellere Strecken umgeleitet wird.

Stuttgart 21 ist ein innovatives Infrastrukturprojekt, das für die gesamte Region und damit auch für Waiblingen große Chancen und Vorteile birgt. Wohl kaum ein anderes Bauvorhaben wurde so untersucht und „durchleuchtet“ wie dieses. Meine herzliche Bitte an Sie lautet



daher: Machen Sie am 27. November von Ihrem demokratischen Recht Gebrauch und nehmen Sie an der Volksabstimmung teil. Mit einem „Nein“ zum Kündigungsgesetz der Landesregierung sagen Sie „Ja“ zu Stuttgart 21.

Michael Stumpp
Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

DFB

Ein lang gehegter Wunsch in Hegnach wird Wirklichkeit und geht seiner Fertigstellung entgegen. Es handelt sich um das Seniorenzentrum „Alexander-Stift – Dienste für Senioren“. Bereits im Jahr 2003 haben Hegnacher Bürger die Initiative ergriffen und sich Gedanken gemacht, wo in Hegnach ein Seniorenzentrum gebaut werden kann. Es gab mehrere Möglichkeiten, zum Beispiel Flurstraße/Remser Weg/Außere Gärten, die alle nicht machbar waren.

Als Glückstreffer erwiesen sich die Grundstücke in den Haldenäckern – direkt in der Ortsmitte. Jetzt schreiben wir das Jahr 2011 und stehen kurz vor der Einweihung. Am 1. Februar 2012 geht das Seniorenzentrum in Betrieb. So kam das Pflegeheim in das Dorf.

Wie kommt das Dorf nun in das Pflegeheim? Es gibt viele Möglichkeiten, das zu verwirklichen. Schon seit längerer Zeit hat sich eine Projektgruppe von Seiten der Kirchen gebildet. Es wird beraten, wie das Haus unterstützt werden kann, zum Beispiel Besuche, Andachten, Singen und Erzählen. Wer sich angesprochen fühlt, darf mitmachen und ist willkommen. Gerne dürfen Sie sich bei Ihrem Pfarramt melden. Günter Escher

Im Internet: www.dfb-waiblingen



Auf dem Gelände der Stadtgärtnerei in der Alten Rommelshäuser Straße kann sich der Verein „Wohnen in Gemeinschaft“ Mehrgenerationenwohnen vorstellen. Der Planungsausschuss befürwortete in seiner jüngsten Sitzung die Idee; die „Woge“ hat jetzt ein Jahr lang Zeit, für ihr Vorhaben zu werben. Foto: Greiner

28. Martinimarkt mit verkaufsoffenem Sonntag und Krämermarkt am Sonntag, 6. November

Ein Klassiker gibt sich die Ehre: gemütlich unterwegs sein

Ein Klassiker unter den verkaufsoffenen Sonntagen in der Region ist der Waiblinger Martinimarkt am 6. November 2011 in Waiblingen. Seit fast 30 Jahren bildet der verkaufsoffene Sonntag mit Krämermarkt den Auftakt für die gemütliche Zeit im Jahr. Und so soll es auch sein, wenn der Einzelhandel von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr seine Türen öffnet. Schon etwas früher und noch etwas länger kann an den Ständen des Krämermarkts gestöbert werden. Immer wieder lässt sich dort etwas Schönes finden.

Mehr als 80 Marktbesucher präsentieren beim 28. Martinimarkt von 11 Uhr bis 18.30 Uhr auf dem Marktplatz und in den Fußgängerzonen handwerkliche Produkte und kulinarische Spezialitäten. Von Kindermode bis zur Tischdecke und von Seifen über Lederwaren bis zur Zuckerwatte – das Angebot ist reichhaltig. Erwachsene finden allerlei Nützliches für den Haushalt und Kinder können Karussell fahren, Kürbisse schnitzen oder Laternen basteln. Köstlich und weinselig geht es auf dem „Lindenplatz“ in der unteren Langen Straße zu: beim Verband Ökologischer Weingärtner Württemberg, vertreten durch die Weingüter Schmalzried, Siglinger und Schäfer-Heinrich, können edle Tropfen probiert und erworben werden. Für Kinder wird ein warmer, alkoholfreier Apfelpunsch auschenkt.

Die Einzelhandelsgeschäfte rüsten sich zum verkaufsoffenen Sonntag von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr: erste Weihnachtseinkäufe bieten sich an. Die Fachgeschäfte locken mit besonderen Aktionen, Produkten und Serviceleistungen. In der Bahnhofstraße wird eine große Autoschau mit den Neuheiten der Saison und In-

formationen rund ums „Heilix Blechle“ ihren gewohnten Platz einnehmen.

Innenstadt gesperrt

Die Innenstadt und die untere Bahnhofstraße werden wegen des Martinimarkts gesperrt. Die Bushaltestelle Winnender Straße, Marktgarage, Hochwachturm, Fronackerstraße der Buslinien 206, 209 und 210 entfallen an diesem Tag. Die Linien verkehren zwischen Bahnhof und Altem Postplatz durch die Mayenner Straße und halten zusätzlich an der Haltestelle Stadtmitte. Die Haltestelle Untere Bahnhofstraße und Stauferschule der Linie 211 von Waiblingen nach Kernen wird am Martinimarkt ebenfalls nicht bedient. Als Ersatzhaltestelle wird die Haltestelle Bahnhofstraße vor der Firma „Stoff-Eisele“



angeboten. Die Haltestellen der Buslinien 201 und 202 in der Bahnhofstraße entfallen.

Mit dem „Shuttle“ fahren

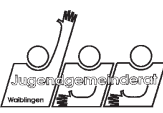
Der Shuttlebus fährt die Besucher kostenlos vom Park-&-Ride-Parkplatz der Rundsporthalle in die Stadt. Er verkehrt im Viertelstundentakt zwischen 11.15 Uhr und 18.15 Uhr auf der Linie Rundsporthalle, Stadtmitte, RemsPark/Ameisenbühl (abwechselnd), denn der „RemsPark“ und einige Geschäfte im Ameisenbühl haben dann ebenfalls geöffnet. Für die Tiefgaragen Marktgasse und Postplatz gelten Sondertarife.

Parkkarten ordern

Bewohner rings um den Hochwachturm, des Zehnthofs, der Pfarrgasse sowie der Langen- und Kurzen Straße haben an diesem Tag erst wieder von 20 Uhr an die Möglichkeit, ihre Parkbereiche anzufahren. Kostenlose Parkkarten für die Marktgarage oder die Postplatzgarage können bei Bedarf von den betreffenden Bewohnern bei der Abteilung Ordnungswesen, Weingärtner Vorstadt 20, abgeholt werden.

9. Jugendgemeinderat hat getagt

Neue Ideen für neue Projekte



Zum dritten Mal kamen die „jungen Vertreter“ der Waiblingerinnen und Waiblinger in Form des Jugendgemeinderates am Montag, 26. September 2011, zusammen, um Ergebnisse, Projekte und Aufgaben im Gremium zu besprechen. In Anwesenheit des Geschäftsführers des Gremiums und Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendförderung Herbert Weil sowie Sigrid Benz, Mitarbeiterin der Abteilung Kinder- und Jugendförderung, tagte der 9. Jugendgemeinderat an diesem Tag in der Villa Roller.

So wurde beispielsweise beschlossen, dass sich die Mitglieder beim „Midnight-Fußball“ der Mobilen Jugendarbeit in der Staufer-Sporthalle am 11. November 2011 engagieren und den Essens- und Getränkeverkauf übernehmen werden. Außerdem haben sich die jungen Leute darauf verständigt, dass künftig ein eigener Flyer, in dem sich der Jugendgemeinderat anschaulich vorstellt, genutzt werden soll, um für das Gremium und seine Arbeit zu werben. In Zukunft soll auch der Informationsaustausch, so wurde es in einer regen Diskussion besprochen, mit anderen ehrenamtlichen Organisationen wie dem StadtSenioren-, Frauen- oder dem Integrationsrat intensiviert werden, um langfristig gemeinsame Kooperationen zu schließen.

Darüber hinaus wurden zwei Jugendgemeinderäte, die während ihrer Amtszeit ihren Aufgaben nicht nachgekommen sind, aus dem Gremium ausgeschlossen. Die „Nachrücker“ für die beide Posten sollen schnellstmöglich informiert werden, so lautete der Beschluss der Ratsmitglieder. Ein weiterer Punkt der „Tagesordnung“ war die gemeinsame Ideenfindung für künftige Projekte. Zahlreiche Vorschläge – speziell für die Vorweihnachtszeit und das kommende Jahr – konnten während des Abends bereits gesammelt und angesprochen werden. Die nächste Hauptsitzung des Jugendgemeinderats ist am 28. November 2011 in der Villa Roller.

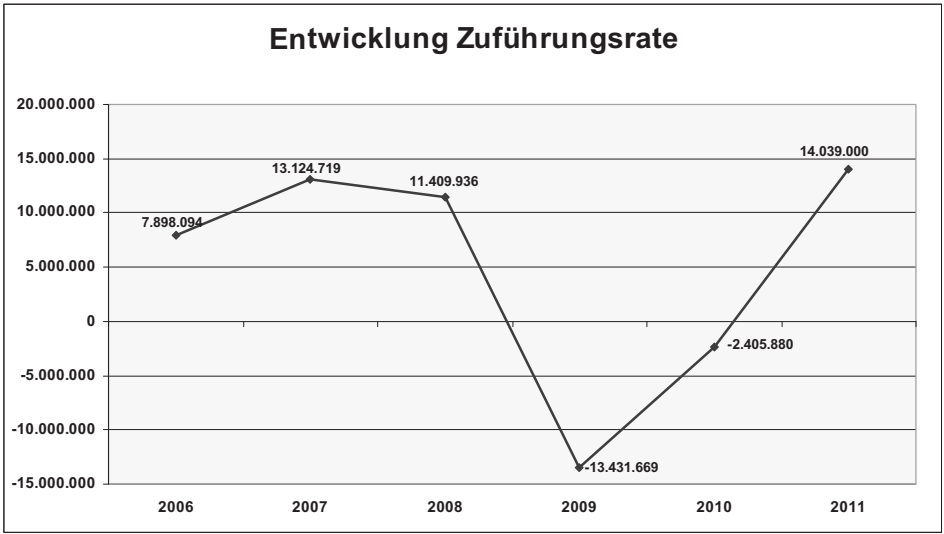
Für Sigrid Benz, die den Jugendgemeinderat über Jahre hinweg begleitet und unterstützt hatte, war an diesem Abend die letzte Sitzung in offizieller Funktion, da sie in den Ruhestand tritt. Ihre Nachfolgerin, Yvonne Oswald, stellte sich bei den jugendlichen Ratsmitgliedern vor.

Adventsstimmung beginnt

Christbäume gesucht

Möchten Sie einen Beitrag dazu leisten, dass die Waiblinger Innenstadt in weihnachtlichem Glanz erstrahlt? Die Stadtverwaltung nimmt auch in diesem Jahr wieder Tannenbäume von privaten Grundstücken entgegen, um Straßen und Plätze festlich zu verwandeln. Die Mitarbeiter des Betriebshofs holen die künftigen Christbäume, die auf dem Grundstück gut erreichbar sein sollten, ab. Ansprechpartner ist Stephan Ropertz, ☎ 5001-9032, E-Mail: stephan.ropertz@waiblingen.de.

Zwischenbericht 2011



Diese „Fieberkurve“ macht den Stadtkämmerer Rainer Hähnle auf bessere Zeiten hoffen.

Haushaltsplanentwurf für 2012 – Fachbereichsleiter Finanzen betont:

Das Glas ist mehr als halb voll

(dav) Ist das Glas halb voll oder halb leer? Der Leiter des Fachbereichs Finanzen, Rainer Hähnle, betrachtet die Wirtschaftslage für die Stadt Waiblingen im Jahr 2012 mit kritischem Optimismus: der geeichte Mittelstrich könne immerhin deutlich erkennbar überschritten werden. Der in Waiblingen angekommene wirtschaftliche Aufschwung, die bessere Nachfrage nach Baugrundstücken – auch im gewerblichen Bereich – machten es möglich, für das nächste Jahr einen ausgeglichenen Haushalt mit ordentlicher Zuführungsrate sowie vor allem ohne Neuverschuldung vorlegen zu können.

Wie Hähnle bei der alljährlichen Einbringung des neuen Haushalts in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 6. Oktober 2011, verdeutlichte, müsse auch im Bereich des „sächlichen Verwaltungswands“ und Betriebsaufwands“ nicht mehr „schmerzlich gekürzt“ werden, sondern es könnten für die dringend gebotene und nach Spar-Jahren nachzuholende Substanzerhaltung mehr Geld eingesetzt werden.

Seinen gedämpften Optimismus nimmt Hähnle aus der sich in diesem Jahr positiv entwickelnden Konjunktur auch bei Waiblinger Weltfirmen sowie bei den wichtigen Mittelständern. Dagegen stehe freilich die nicht einschätzbare Entwicklung der Finanzmärkte mit dem Euro-Sorgenkind Griechenland sowie auch die Entwicklung in den USA sowohl im Finanz- wie auch im Arbeitsmarktssektor. All

das lasse den plötzlichen Einbruch der Welt- und damit verbunden der Kommunalwirtschaft im Jahr 2009 nicht vergessen.

Also müsse das Haushaltsjahr 2012 und auch die Finanzplanungsjahre bis 2015 allem Optimismus zum Trotz mit der gebotenen Vorsicht angegangen werden. Ziel werde es sicherlich in den folgenden Jahren sein, die Finanzplanung in ein ordentliches und vor allem realistisches Gerüst einzubetten, um damit eine „Präventivsanierung“ des Haushalts zu erreichen. Der Haushalt 2012 werde also erst einmal „auf Sicht gefahren“, während der anschließende Finanzplanungszeitraum bis 2015 „einen gewissen Unverbindlichkeitscharakter“ habe. Das allerdings sei vertretbar, betonte der Fachmann für Haushaltszahlen.

Am 15. Dezember wird der Haushalt verabschiedet.

Wirtschaft nimmt Fahrt auf

Fortsetzung von Seite 1

rechnet bis zum Jahresende mit keinen „großen Überraschungen mehr“ und deshalb sogar am Ende mit 38 Millionen Euro. Zur Erinnerung: in den Jahren 2004, 2005, 2006 und 2007 hatte die Stadt ein Gewerbesteueraufkommen um die 50 Millionen Euro. Nach dem „fürchterlichen Absturz auf 25,2 Millionen Euro im Jahr 2009“ könne nun wieder von Erholung und kräftigem Aufholen gesprochen werden, bestätigte der Leiter des Fachbereichs. Die Einnahmen aus der Grundsteuer liegen mit etwa 95 000 Euro über dem Planansatz von 9,6 Millionen Euro, was Hähnle als „Punktlandung“ bezeichnete. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird mit voraussichtlich 24,7 Millionen Euro die Pläne um etwa 2,1 Millionen Euro überschreiten. Das ist nach Ansicht des Stadtkämmerers ein gutes Niveau, das Planungssicherheit verschaffe.

Der Schuldenstand wird bis zum Jahresende im rein kameralen Bericht, also ohne die stadteigenen Gesellschaften, bei 32,1 Millionen Euro liegen. In kleinen Schritten werde kontinuierlich getilgt, versicherte Rainer Hähnle.

Der nächste Blick geht in den Vermögenshaushalt: von insgesamt zehn Millionen Euro sind bisher 4,8 Millionen Euro plangemäß für Investitionen abgeflossen; einige Maßnahmen werden ins Jahr 2012 hinübergezogen werden müssen, wo sie auch „kassenmäßig“ abgewickelt werden.

Weniger Anlass zur Euphorie ist die Entwicklung der „Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft“. Für das Jahr 2011 erhält die Stadt Waiblingen zwar höchst erfreuliche 10,1 Millionen Euro – „mangelnde Steuerkraft war für uns nämlich bisher ein Fremdwort!“ – doch das wird, wenn die großen Finanzprobleme nachlassen, ebenfalls nachlassen. In „guten“ Haushaltsjahren konnten zwischen 1,3 Millionen und knapp zwei Millionen Euro im Stadtsäckel verbucht werden.

Erleichterung über Entspannung

So einen insgesamt doch positiven Zwischenbericht hätten die Stadträte in den vergangenen Jahren nicht mehr hören dürfen, begann DFB-Stadtrat Wilfried Jasper und meinte weiter, dass sicherlich auch bei den Grundstücksverkäufen bessere Zahlen zu erwarten seien. Der einzige Wermutstropfen sei für ihn, dass die so genannte „Globale Minderausgabe“ – Streichungen über den gesamten Haushalt hinweg – nicht erreicht werden konnte. Geplant waren 1,2 Millionen weniger Ausgaben, erzielt wurden lediglich 213 000 Euro. Das jedoch, versicherte der Oberbürgermeister, sei stets in vertretbaren Bereichen gewesen.

Bei den ursprünglich etwas zu optimistischen Ansätzen für die „Globale Minderausgabe“ habe sich rasch aufgetan, dass man nachsteuern musste, um die aufwändige Infrastruktur der Stadt am Laufen halten zu können. Das „Rasenmäher-Prinzip“ werde tatsächlich nicht allen Fällen gerecht, bestätigte CDU-Stadträtin Angelika Huber und verwies auf den Sanierungsdruck bei den Schulen.

Dass bei den für 2011 vorgesehenen Investitionen nicht alles habe erreicht werden können, bedauerte FDP-Stadträtin Julia Goll, um so mehr, als noch gar nicht so viele geplant gewesen seien. Tatsächlich habe man den Ansatz auf 10,5 Millionen Euro reduziert, antwortete Stadtkämmerer Hähnle, es habe aber auch

noch Ausgabereste aus dem Vorjahr gegeben – in der Summe sei diese Summe schwer umzusetzen gewesen. Darauf müsse künftig noch intensiver geachtet werden. Über die allgemeine Entspannung freute sich auch ALi-Rätin Christina Schwarz – sie warnte allerdings umgehend davor, „2012 in die Vollen zu gehen“.

Noch vor wenigen Jahren habe man um einen ausgeglichenen Haushalt kämpfen müssen, erinnerte sich SPD-Rat Roland Wied, und das Regierungspräsidium habe stets Sparsamkeit angemahnt. Dass die Lage nun optimistischer zu betrachten sei, habe die Stadt ihren Steuerzahlern zu verdanken. „Dafür sind wir dankbar“, hob er hervor. 32 Millionen Euro Schulden seien allerdings immer noch eine erhebliche Menge und man dürfe nicht allzu optimistisch in die Zukunft gehen. Europaweite Situationen dürften nicht aus dem Auge verloren werden und vielleicht müsse sich auch Waiblingen fragen, ob es nicht über seine Verhältnisse lebe.

Sieben fette nach den mageren Jahren?

Diese kritische Haltung unterstützte CDU-Rat Wolfgang Bechtle, der sich über den guten Weg aber ebenfalls freute. Dass die Gewerbesteuer-Einnahmenseite so gut vorankomme, sei nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Stadt die Unternehmen stets gefördert und unterstützt habe. Den Kurs aufrecht zu halten, riet er „und dabei stets die Ausgaben im Auge behalten“. Dass die Krise nicht ewig anhalten könne, sei schon immer seine Meinung gewesen; er sprach von einer Wellenbewegung in der Wirtschaft, in der es nach „sieben mageren Jahren sieben fette Jahre“ gebe. In Waiblingen seien die Voraussetzungen, die Zukunft meistern zu können, angesichts einer „kommunalen Homogenität“ bei Bürgern und bei Unternehmen gut. Die Stadt habe „super Voraussetzungen“ und anderen Kommunen durchaus vieles voraus.

Vor zu viel Pessimismus warnte auch Stadträtin Huber, immerhin gebe es in Deutschland inzwischen 150 000 Arbeitslose weniger. „Wir dürfen die Lage nicht schlechter reden, als sie ist.“ – Vor dem Hintergrund der höheren Steuereinnahmen als 2010 wollte DFB-Rat Günter Escher den hohen Schuldenstand sukzessive abbauen und weitere Rücklagen bilden, denn die Wirtschaftslage bleibe nicht ewig gut.



AWS versammelt sich wieder

Die nächste Mitgliederversammlung der AWS ist am Donnerstag, 27. Oktober 2011, um 18.30 Uhr im Raum Schwabentreff des Bürgerzentrums. Die Tagesordnung:

- Bericht von Oberbürgermeister Hesky zum Haushalt 2012f, Stadtentwicklungsplan STEP und Sportleitplan
- Berichte zum Stand der Projekte im Sportleitplan
- Ausblick auf Vorhaben 2012 und Heimattage 2014
- Wahlen zum Beirat
- Verschiedenes

Amtliche



Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-313, öffentlich aus.

Landschafts-, Wege- und Spielplatzbauarbeiten für die Parkanlage „Rötepark“

Es fallen etwa folgende Hauptmassen an:

- 9 940 m² Oberbodenabtrag
- 8 500 m³ Bodenarbeiten
- 10 980 m² Geogewebe
- 1 005 m Winkelstahleinfassung
- 220 m Betoneinfasssteine
- 2 210 m² Wassergebundene Decke
- 90 m² Plattenbelag
- 1 680 m² Asphalt-Tragdeckschicht
- 6 730 m³ Doppelte Oberflächenbehandlung
- 3 Stück hohe Schaukeln
- 5 Stück Kletterspielgeräte
- 1 Stück Spielbrunnenanlage
- 60 Stück Mastfundamente mit Kabel
- 72 m Bänke
- 257 Stück Bäume pflanzen
- 22 870 m² Rasenflächen

Ausführungszeit: : 1.2.2012 bis 30.11.2012

Die Vergabeunterlagen können von **Mittwoch, 2. November 2011**, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 60 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von 10 €) pro Doppel exemplar, einschließlich der Planunterlagen als plt- und pdf- Dateien und das Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 auf Datenträger CD erworben werden. Die Planunterlagen können während der Dienststunden beim Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Straßen und Brücken (Kurze Straße 24), eingesehen werden.

Auskünfte zu der Ausschreibung erteilt auch das Gartenarchitekturbüro Erdmann Kicherer, Herwarthstraße 15, 71336 Waiblingen, ☎ 07146 992812.

Die **Angebotsfrist** endet am **22. November 2011, um 10 Uhr** (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission bei dem Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zimmer 214, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Die **Zuschlags-/ Bindefrist** endet am **30. Dezember 2011**. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Niedriger Wasserstand in der Rems wegen der Bauarbeiten am neuen Umgehungsgerinne beim Häckerwehr

Können Fische eigentlich Treppen steigen?

(jope) Angler fischen zur Zeit im wahrsten Sinne des Wortes „im Trüben“, Paddler sitzen momentan auf der Rems „im Trocken“ und so mancher Wasservogel besinnt sich derzeit eher auf seine Flug- als auf seine Schwimmfähigkeiten. Verwundert stellen die „Stauferstädter“ dieser Tage fest, dass im Flussbett der Rems für diese Jahreszeit atypisch wenig Wasser strömt. Nur ein paar Handbreit Nass schlängeln sich an Waiblingen entlang. Aber warum ist das Wasser weg? Die Antwort ist einfach: nämlich weil es weg muss! Wegen der voranschreitenden Bauarbeiten am Häckerwehr mussten alle Schleusen geöffnet werden, damit sich der Wasserpegel senkt und die Bauarbeiten am neuen Umgehungsgerinne fortgesetzt werdenkönnen.

Außergewöhnlich und aufwändig ist das Bauprojekt beim Häckerwehr unbestritten. Fußgänger, die die Wehrbrücke zwischen dem Galerie Parkplatz und der Galerie- und Kunstschulseite überschreiten, bekommen erst einmal schweres Baugerät und zahlreiche emsige Arbeiter, die am wasenseitigen Umgehungsgerinne werkeln, zu Gesicht. Da die Brücke aufgrund dieser Arbeiten gar nicht bis zum Ende begehbar ist, wurde sogar eigens ein Stück des Brückengeländers herausgeschweißt und eine Art „Fußgängerbypass“ bis zur anderen Seite gelegt, damit das Überqueren der Rems an dieser Stelle überhaupt möglich bleibt.

Aber was genau entsteht eigentlich in der großen Baugrube, die wie ein Puffer zwischen Rems und Parkplatzufer liegt? Zu sehen sind derzeit eine Betontunnelröhre, meterhohe Stahlpundwände, ein großes klawendes Loch in der Kanalmauer und eine Überbaukonstruktion, die den Tunnel umhüllt und die beiden Grubenseiten wie ein Flachdach bedeckt. Kurz gesagt: dieses „Trockendock“ ist das neue Umgehungsgerinne am Häckerwehr.

Durchtunnelt statt erklettert

„Fischtreppe“ – so bezeichnet der Volksmund eine wasserbauliche Vorrichtung, die in Fließgewässern installiert wird, um vor allem Fischen im Rahmen der Fischwanderung die Möglichkeit zu geben, Hindernisse wie Stauwehre oder Wasserfälle zu überwinden. Einfacher kann man es wohl auch so beschreiben, dass Fische und andere Krabbel- oder Kriechtierehen damit ökologisch, zügig und unkompliziert die Gelegenheit bekommen, von A nach B und wieder zurückzugelangen – Stufen hingegen sind bei dieser Konstruktion nicht immer von Nöten.

Bisher war für Waiblinger Wasserbewohner die Rems bis zum Wehr eine Einbahnstraße mit Sackgasse an der Wehrmauer und nur bei geöffneten Schleusen hatten die Fische die Möglichkeit, mit einem „beherzten Sprung“ durchs Schleusentor auf die andere Seite zu gelangen. Dieses System ist einerseits nicht ökologisch, andererseits begrenzt es aufgrund der Undurchlässigkeit die Artenvielfalt aller in der Rems vorkommenden Lebewesen.

Von Ende Dezember 2011 an, so sieht es die Bauplanung vor, sollen Fisch und Krebs nun dieses unüberwindbare Hindernis hinter sich lassen können. In das 140 Meter lange Umgehungsgerinne, ein parallel zur Rems laufender künstlich erzeugter Nebenflusslauf, wurde eine circa 10 Meter lange Tunnelröhre aus Beton eingelassen. In der Mitte dieser Röhre befindet sich ein Schott, über das jederzeit der Durchlauf verschlossen oder reguliert werden kann. Beeindruckende 300 Liter Wasser fließen

in die Öffnungen – wohlgemerkt, pro Sekunde. Vor dem Tunnel befinden sich im Einstrombecken verschiedene „Ruhezonen“ unter Wasser. Durch Einbuchtungen und mit Hilfe von Natursteinen wird erreicht, dass die tierischen „Passanten“ unter Wasser aber nicht einfach durch das Rohr gesogen werden, sondern vielmehr selbst den Weg „Schritt für Schritt“ auf die andere Seite antreten können. Somit entsteht gekonnt ein barrierefreies Ökosystem zwischen dem Fluss, den Bewohnern und dem angrenzenden Ufer – und, wie bei uns Menschen vielleicht auch, freut sich gewiss so manches Fischchen darauf, nicht mühsam eine Treppe hinauf krakzeln zu müssen, sondern einfach mit dem Strom zu treiben.

Umgehungsgerinne als komplexer Bestandteil des neuen „Uferparks“

Nun war das „Wohl der Fische“ aber nicht ganz allein das ausschlaggebende Kriterium dafür, das Großprojekt umzusetzen. Mit dem Bau des Umgehungsgerinnes erfüllt die Stadt darüber hinaus auch gesetzliche Vorgaben und vor allem sieht die geplante Gestaltung des „Uferparks“ vor, den Flussraum der Rems auszuweiten sowie die Uferzone dabei vielfältiger zu entwickeln.

Später, nach Abschluss der „groben“ Bauarbeiten, soll noch der neue Uferbereich mit Gehölzpflanzungen begrünt werden, damit sich diese Zone naturnah entwickeln kann. Des Weiteren ist geplant, dass die entstehende angrenzende „Promenade“ direkt an der neuen Bebauung entlang verlaufen soll. So profitieren in Zukunft auch die zahlreichen Spaziergänger, Sportler und Wanderer von dem direkt am Fluss gelegenen Weg. Das Umgehungsgerinne am Häckerwehr und der neue „Remsuferpark“ dienen dabei sowohl der Biotovernetzung als auch der Durchgängigkeit und Erlebbarkeit vom Remsufer sowie der Aufwertung der „Landschaft“ in der Stadt. Gemeinsam mit den Remsterrassen, die an der Galerie Stihl Waiblingen gelegen sind, entsteht mit diesem Projekt ein zusammenhängendes Stück „Remsuferpark“ unmittelbar am Rande der Altstadt. Der Bau des Umgehungsgerinnes, der bereits im Dezember des vergangenen Jahres begonnen hatte, und die Gestaltung des Uferparks sind Bausteine des „Waiblinger Wasserges“ und Teil der Maßnahmen für das Grünprojekt 2019.

Die Gesamtkosten des „Umgehungsgerinne Häckerwehr“ belaufen sich auf 2,1 Millionen Euro; davon entfallen 1,5 Millionen auf die Fischtreppe und 600 000 Euro auf den „Remsuferpark“. Subventioniert wird dieses „Millionenvorhaben“ mit 450 000 Euro vom Land,

250 000 Euro von der Region Stuttgart und mit 110 000 Euro von den Stadtwerken.

Bloß kein Regen!

Noch liegt die Baustelle im Trocken. Die meterdicke Kanalmauer, die momentan das Wasser am Einlaufen in die Rinne hindert, ist aber an der geplanten Durchbruchstelle schon reichlich „ausgedünnt“, denn mit schwerem Gerät wurde aus dieser tonnenweise Beton herausgebrochen. So trennen nur noch wenige Zentimeter die Wasserkante von der Baustelle. Genau aus diesem Grund wurde der Remspegel so weit wie irgend möglich abgesenkt, damit das Umgehungsgerinne nicht schon vor der ersten offiziellen Flutung und inmitten der Bauarbeiten durchspült wird.

Mit einem langen grellgelben Strich wurde auf der am Wasser gelegenen Mauerseite deutlich markiert, wie weit der Durchbruch herausgestemmt werden muss – dabei ist Fingerspitzengefühl gefragt. „Das wird Zentimeterarbeit“, bestätigt auch Michael Knefel von der Abteilung Straßen und Brücken. Denn, so erklärt er, die Rems wurde schon so weit wie möglich entwässert. Der Tiefstpegelstand würde im Normalfall zwar knapp, aber gerade so reichen, um die notwendigen Arbeiten durchzuführen. Regnet es jetzt viel, steigt der Wasserstand trotz geöffneter Schleusen am Wehr trotzdem automatisch so hoch, dass die Mauer nicht wie geplant bis nach unten aufgebrochen werden kann. Noch steht es gerade „Kante an Kante“ – bleibt zu hoffen, dass der Wettergott ein Waiblinger ist.

Unverhofft kommt oft

Aber nicht nur mit den Witterungsbedingungen mussten die Planer und die Baufirma „Rassaro“ aus Aalen, die das Projekt realisiert, rechnen. „So ein komplexes Vorhaben macht man nicht alle Tage. Man kann einfach nicht alles, wie zum Beispiel die Untergrundwasserhältnisse, genau planen“, rekonstruiert Knefel die bisherigen Baumaßnahmen. Eine weitere kleinere Hürde waren beispielsweise auch die durch die Baustelle verlaufenden Leitungen, die das andere Remsufer, so auch die angrenzende Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule, mit Telefon, Gas und Wärme versorgen. Mit einer Art Behelfs-Lattenkonstruktion wurden diese Kabel kurzerhand übergangsweise über die Baugrube hinweggeleitet; zeitweise mussten Galerie und Kunstschule sogar „notversorgt“ werden.

So ein einmaliges Werk muss exakt geplant werden und viele „Hände“ haben bisher am Bau mitgewirkt. Vom Objektplaner, der Agentur Frommer und Roeder, über den Prüfsttiker, einem Geologen, einem Hydrologen, die ausführende Baufirma bis hin zur Stadt, um so ein Vorhaben so bewältigen, müssen alle Rädchen reibungslos ineinandergreifen. Bisher, bestätigt Michael Knefel freudig, sei das auch bestens gelungen. So bleibt nur zu hoffen, dass weder Witterung noch Wasser das geplante Fertigstellungsdatum Ende des Jahres bedrohen, damit die Fußgänger und Fische wieder barrierefrei – der eine trockenen Fußes, der andere mit nasser Flosse – die gegenüberliegende Seite erreichen können.



Wo jetzt noch Bauarbeiter werkeln und schwerstes Gerät im Einsatz ist, sollen schon Ende des Jahres Wassermassen durchströmen. Das neue Umgehungsgerinne und die wenig stufenreiche „Fischtreppe“ – in Form des unter Wasser gelegenen Tunnels – ermöglichen es den Waiblinger Wasserlebewesen schon bald, schadfrei von einer Seite des Häckerwehres auf die andere zu gelangen.



Nur noch ein paar „Brocken“ der Kanalmauer trennen das Wasser der Rems von der Baugrube des neuen Umgehungsgerinnes am Galerie-Parkplatz. Schon bald soll ein noch größeres Loch in der Betonwand prangen und dann heißt es: „Wasser, marsch!“ für die Fischtreppe. Der grellgelbe Strich an der Mauer zeigt an, wo der Bagger noch zu „knabbern“ hat. Bis hinunter zur Markierung, an der das Remswasser angrenzt, muss sich das schwere Gerät vorkämpfen, damit der Durchlass groß genug wird für die Fluten. Augenmaß und Fingerspitzengefühl ist da gefragt, denn nur ein paar Zentimeter tiefer und die Bauarbeiter bekommen nasse Füße.

Foto: Knefel

Aus dem Notizbüchle

Feuerwehrkirbe: da wird gerettet, gelaufen und gefeiert

Der „Goldene Oktober“ hat es in sich gehabt, zumindest für die Gäste der Feuerwehrkirbe Hegnach, zu die Floriansjünger von Freitag, 14., bis Sonntag, 16. Oktober 2011, eingeladen haben. Der normalerweise gefürchtete „Flashover“ entlud sich dort als Auftakt zum Partyspaß in der Fahrzeughalle. Am Samstag brillierte die Jugendfeuerwehr bei ihrer Schauübung, bei der es fünf Kinder aus der zum Glück nur imaginär brennenden Burgschule zu retten galt. Die Aufgabe der Jungwehr war es außerdem, eine 200 Meter lange Schlauchleitung herzustellen. Nach so viel Einsatz kam dennoch das Vergnügen nicht zu kurz: von 20 Uhr an kochte die Feststimmung im Zelt und die Band „Time4Music“ gab ihr Bestes dazu.

Einen sportiven Auftakt machte der Sonntag: 84 Läuferinnen und Läufer, Erwachsene ebenso wie Kinder, gingen an den Start beim vierten Hegnacher Feuerwehrlauf. Auf alle Beteiligten wartete zur Erinnerung eine Teilnehmermedaille – außerdem nahm ein jeder an der Verlosung teil, bei der es attraktive Preise aus Waiblinger Unternehmen zu gewinnen gab. Und im Anschluss daran: Frühschoppen, Musik vom Spielmannszug, Mittagessen, Rundfahrten mit dem Einsatzfahrzeug und viele Eindrücke, die mindestens ein Jahr lang halten sollten, bis es wieder heißt: „Auf zur Feuerwehrkirbe“.

Förderpreis für WN-Süd Vital

Der Förderpreis Region Stuttgart unterstützt die Entwicklung und das Miteinander in der Region Stuttgart 2011 schon im 15. Jahr. Ausgezeichnet werden Projekte von Sport bis Kultur, die von ehrenamtlichem Engagement getragen werden, aktuell konnten 14 Projekte bedacht werden – dabei in der Kategorie „Sport“ auch Waiblingen Süd-Vital, die mit ihren vielfältigen Bewegungsangeboten den zweiten Platz belegt haben.

Französische Schüler zu Gast an der Friedensschule Neustadt

18 französische Schülerinnen und Schüler vom Guebwiller „Matthias-Gruenewald-Collège“ sind bei einem zweitägigen Schüleraustausch zu Gast an der Friedensschule Neustadt gewesen. Für den kulturellen und sprachlichen Austausch haben verschiedene gemeinsame Programmpunkte gesorgt. Bei den „Interkulturellen Sporttagen“ oder bei gemeinsamen Ausflügen konnten sich die Schüler beider Nationen näher kennenlernen. Aber auch die schwäbische Küche konnte beim großen Gemeinschaftsabendessen gekostet werden.

Gemeinsam auf der Korber Höhe

Bewohner stellen sich vor



Nachbarn kennenlernen, andere Kulturen erleben, sich mit Leuten aus anderen Ländern austauschen – im Korber-Höhe-Treff haben Interessierte am Donnerstag, 27. Oktober 2011, von 19.30 Uhr an dazu die Möglichkeit. Zu Gast

sind an diesem Tag türkische Bewohner der Korber Höhe, die über ihre Kultur und die Integration in ihre „neue Heimat“ sprechen wollen. Die Erzählungen werden begleitet von offenen Diskussionen, anschaulichen Bildern und türkischen Spezialitäten. – Die Veranstaltung wird von der Bürgerinitiative Korber Höhe und dem Forum Nord organisiert.

Personalien

Früherer Pfarrer

Michael Raitelhuber ist tot

Im Alter von 71 Jahren ist der frühere Waiblinger Pfarrer Michael Raitelhuber am Freitag, 14. Oktober 2011, verstorben. In seinem Kondolenzschreiben an die Angehörigen betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky, dass Michael Raitelhuber mit seiner ganzen Person hinter der Aufgabe stand, Pfarrer zu sein. Dabei habe den Verstorbenen nicht nur die Verkündigung des Worts geprägt, er sei auch ein Mensch der Tat gewesen. Als langjähriger Pfarrer an der Michaelskirche habe er gemeinsam mit der Stadt die Renovierung der Kirche begonnen und an der Gründung des Fördervereins mitgewirkt. Auch im Ruhestand habe sich Raitelhuber nach seiner Rückkehr nach Waiblingen sehr aktiv als Ruhestandspfarrer eingebracht, Gottesdienste gehalten und sich ehrenamtlich engagiert. Michael Raitelhuber hatte mit dem Investiturgottesdienst am 31. August 1986 die Nachfolge von Pfarrer Wolfgang Früh bei der Michaelskirchengemeinde übernommen. Zehn Jahre später war der Geschäftsführende Pfarrer in einem feierlichen Gottesdienst am 14. Juli 1996 in den Ruhestand verabschiedet worden. Danach hatte er bis 2002 die geistliche Leitung des „Berneuchener Hauses“, Kloster Kirchberg, in Sulz am Neckar übernommen.

Grete Franzke verstorben

Grete Franzke, von 1986 bis 1993 bei den Gremiendiensten und beim Gutachterausschuss der Stadt beschäftigt, ist am Samstag, 22. Oktober, im Alter von 76 Jahren verstorben. Grete Franzke sei eine gewissenhafte und geschätzte Mitarbeiterin gewesen, schrieb Oberbürgermeister Andreas Hesky den Hinterbliebenen in einem Kondolenzbrief. Die Stadt erinnere sich dankbar ihrer zuverlässigen Arbeit.

Immo-Messe im Waiblinger Bürgerzentrum stößt auf reges Interesse

Wohneigentum bleibt nach wie vor gefragt

(red) Grundstück, Haus, Wohnung – in welche Richtung das Interesse der Besucher auch immer ging, die Immo-Messe am vergangenen Wochenende Bürgerzentrum hatte eine Antwort darauf, denn Wohneigentum ist gefragt. Zahlreiche Fachleute waren mit Informationsmaterial vor Ort. Im Vordergrund standen die persönlichen Gespräche, in denen sich die Anliegen individuell besprechen ließen. Mit dem Angebot an städtischen Grundstücken vor allem auf dem Galgenberg und im Gebiet „Bäumlesäcker“ in Hohenacker war die Abteilung Grundstücksverkehr der Stadt vertreten. Nachgefragt wurden bei den Mitarbeiterinnen außerdem künftige Wohngebiete, zentrumsnahe Wohnungen für die Generation 60 plus und günstige Bauplätze für Familien sowie Förderprogramme.

Dass die Immobilienmesse schon immer eine gut nachgefragte Veranstaltung in Waiblingen gewesen sei, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky bei einem Rundgang mit Verleger Ulrich Villinger hervor. In diesem Jahr stoße sie aber auf besonderes Interesse. Er stellte fest, dass der Verkauf von Grundstücken ganz hervorragend verlaufe. Sicherlich gebe es dafür verschiedene Gründe wie zum Beispiel, dass die Menschen einfach im eigenen Heim leben wollten und dass sie vor allem gerade jetzt darin eine gute Geldanlage sähen. Aber auch die bevorstehende Erhöhung der Grunderwerbssteuer konnte er sich als Grund für den Boom vorstellen. Der Oberbürgermeister dankte dem Zeitungsverlag für die Initiative, die Messe jedes Jahr anzubieten; sein Dank galt aber auch den „Ausstellern“, die mitmachten.

Angesprochen wurden am städtischen Stand außerdem die Bodenrichtwerte, der Mietspiegel, verfügbarer Wohnraum in der Stadt insgesamt und das Thema Solarenergie.

Und da konnten Klaus Läßle, der Leiter der Abteilung Umwelt der Stadt, und Uwe Schelling, der Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr, weiterhelfen. Die „Energieberater“ teilten sich den Messestand gleich am Eingang des Bürgerzentrums mit dem Grundstücksverkehr.

Auf das Thema „Energetisch sanieren ist mehr als Wärmedämmung“ war Uwe Schelling in seinem Kurzvortrag eingegangen. Zahlreiche Zuhörer hatten sich im WN-Studio eingefunden, die dem Fachmann sehr aufmerksam Gehör schenkten. Immer wieder machte er darauf aufmerksam, das gleich, welche Veränderungen beim energetischen Sanieren eines Gebäudes vorgenommen würden, der Energieverbrauch in seiner Gesamtheit betrachtet werden müsse: wird das Haus zum Beispiel in drei Bereichen gedämmt wie der obersten Geschossdecke, dem Dach und der Kellerdecke, so verringert sich die Heizlast. Das heißt die Leistung der Heizanlage muss den neuen Vo-



Was gibt es Besseres, als sich aus erster Hand von Fachpersonal Auskunft geben zu lassen. Unser linkes Bild zeigt (v.l.n.r.): eine Besucherin, die sich bei Laura Lubach und Ellen Haar-Nußbaum von der städtischen Abteilung Grundstücksverkehr über das Wohnen auf dem Galgenberg ein Bild

macht. Im Bereich des zweiten Baubchnitts verfuhrte die Stadt Waiblingen noch über einzelne Grundstücke. Rechts informierte Uwe Schelling, der Leiter der Energieagentur Rems-Murr, über energetische Sanierung. Fotos: Redmann

Kinderkulturtage 2011

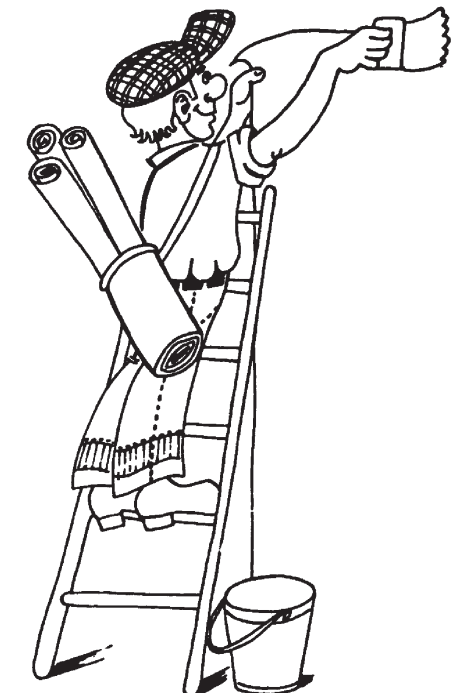
„In sieben Tagen um die Welt“ – Anmeldefristen beachten



„In sieben Tagen um die Welt“ ist das Motto der Kinderkulturtage 2011, die von 31. Oktober bis 5. November allen Waiblinger Kindern ein abwechslungsreiches Programm bieten. In unterschiedlichen Workshops werden Einblicke in andere Kulturen ermöglicht. Für das Kinderkino am Freitag, 4. November, ist eine Reservierung beziehungsweise ein Vorverkauf unter ☎ 07151 95 92 80 möglich. Zu den Ausflügen und Mitmachangeboten sollten die Teilnehmer mindestens zwei Tage vorher telefonisch oder per E-Mail an: kjf@waiblingen.de angemeldet werden.

- Zu den Angeboten gehören am Montag, 31. Oktober, von 9 Uhr bis 14 Uhr eine „Kids Fashion School – Eine Tasche reist um die Welt“ für Kinder von neun bis zwölf Jahren. Eine weitere „Kids Fashion School – Tiere aus aller Welt“ gibt’s am Mittwoch, 2. und Donnerstag, 3. November, jeweils von 14 Uhr bis 16.30 Uhr für Kinder von sechs bis neun Jahren. Die Kosten betragen einschließlich Material pro Kurs 30 Euro (der Beitrag ist bei der Anmeldung zu entrichten und wird nach der Veranstaltung wieder erstattet). Die Anmeldung sollte bis 28. Oktober im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, unter ☎ 9654931 erfolgen. Öffnungszeiten: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr.
- Einen Blick in die Kochtöpfe anderer Länder können Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren am Montag, 31. Oktober, und am Donnerstag, 3. November, von 14 Uhr bis 18 Uhr im Forum Nord werfen: Das Gekochte wird dann gemeinsam am landestypischen Ritual gegessen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; die Teilnahme ist kostenfrei.
- Ausflug in das Lindenmuseum Stuttgart am Mittwoch, 2. November. Dort können die kleinen Teilnehmer von acht bis zwölf Jahren entdecken, wie andere Kinder in anderen Ländern leben, was sie essen oder wie sie spielen. Treffpunkt zur Abfahrt mit der Bahn: um 13.30 Uhr am Kiosk des Waiblinger Bahnhofs. Anmeldung bei Anja Geyer von der Kinder- und Jugendförderung unter ☎ 981462-16 oder per Mail an anja.geyer@waiblingen.de sowie im Forum Nord unter ☎ 205339-13. Der Museuseintritt kostet drei Euro.
- Die Puppenspielerin Ulrike Killinger nimmt am Mittwoch, 2. November, Kinder von sechs bis zwölf Jahren gemeinsam mit ihrem Raben „Herrn Schnabelix“ mit auf eine Reise. „In sieben Tagen um die Welt“. Um 12 Uhr heißt es dann „Mini-Max-Puppenbühne frei“ auf dem Aktivspielplatz, Schornдорfer Straße 58. Der Eintritt ist frei, Anmeldung nicht erforderlich.
- Spielenachmittag für Kinder von fünf Jahren an mit vielen verschiedenen Spielen aus der ganzen Welt am Mittwoch, 2. November, von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Stadtbücherei. Der Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.
- Trickfilmtag am Mittwoch, 2. November, von 11 Uhr bis 15 Uhr und am Donnerstag, 3. November, von 10 Uhr bis 13.30 Uhr für Kinder im Alter von acht Jahren an. Die Kosten betragen 42 Euro einschließlich Material. Anmeldung bei Anja Geyer von der Kinder- und Jugendförderung unter ☎ 981462-16, Mail an anja.geyer@waiblingen.de oder Angelika Hinz von der Kunstschule, ☎ 07151 5001-660, E-Mail an angelika.hinz@waiblingen.de.
- „Wir kochen türkische Spezialitäten“, lautet der Titel des Kochworkshops auf dem Aktivspielplatz, Schornдорfer Straße 58, am Donnerstag, 3. November, um 10 Uhr. Anmeldung unter ☎ 563107 oder per E-Mail an mayer.anette@waiblingen.de. Eintritt frei.
- „Capoeira-Workshop“ für Kinder von sechs bis elf Jahren am Donnerstag, 3. November, und Freitag, 4. November, jeweils von 11 Uhr bis 12.30 Uhr in der Familienbildungsstätte. Die Teilnehmerinnen und teilnehmer können in den beiden Tagen einen Eindruck in die Welt des traditionellen Kampf-Tanzes erhalten und selbst lernen sich rhythmisch und fantasievoll zu bewegen. Kosten: 16 euro. Anmeldung unter ☎ 15162 oder per E-Mail an madeleine.bohnet@fbs-waiblingen.de.
- „Die Welt neu erschaffen“ können Kinder zwischen acht und zwölf Jahren beim Malworkshop am Freitag, 4. November, von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr im Forum Nord, Salierstraße 2. Anmeldung unter ☎ 981462-16, ☎ 5001-519 oder per E-Mail an anja.geyer@waiblingen.de. Die Teilnahme ist kostenlos.
- Auf dem Aktivspielplatz, Schornдорfer Straße 58, können Kinder von zehn bis zwölf Jahren am Freitag, 4. November, von 10 Uhr an ein Flugzeug aus Holz bauen und es anschließend um die Wette fliegen lassen. Teilnahmegebühr: drei Euro. Anmeldung unter ☎ 563107 oder per E-Mail an mayer.anette@waiblingen.de.
- „Fotogramme – Kameralose Fotografie“ am Freitag, 4. November, von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr für Kinder von sieben Jahren an in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung unter ☎ 98146216, ☎ 5001-519 oder per E-Mail an anja.geyer@waiblingen.de oder unter ☎ 5001-660, E-Mail an hinz.angelika@waiblingen.de. Gebühr: 14 Euro einschließlich Materialkosten.
- „Kung Fu“ – Kultur und Kampfkunst aus China am Freitag, 4. November, von 14 Uhr bis 16 Uhr für Kinder von sieben bis zwölf Jahren im Kung-Fu-Zentrum, Fronackerstraße 72. Anmeldung unter ☎ 981462-16, ☎ 5001-519 oder per E-Mail an anja.geyer@waiblingen.de.
- Beendet werden die Kinderkulturtage 2011 mit einer weiteren „Kids Fashion School – Die jungen Modedesigner“ am Freitag, 4. November, von 9 Uhr bis 13.30 Uhr und Samstag, 5. November, von 10 Uhr bis 14.30 Uhr in Waiblingen-Süd. Der genaue Ort wird bei der Anmeldung, die bis spätestens 28. Oktober im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, unter ☎ 9654931 erfolgen sollte, bekanntgegeben.

Das Programm ist im Internet auf der städtischen Seite www.waiblingen.de zu finden.



Do, 27.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Ökumenischer Treff um 14 Uhr im Haus der Begegnung, Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. Vortrag des Waiblinger Weltladens in Kooperation mit den Waiblinger Pfadfindern zur Libanonhilfe um 19.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.

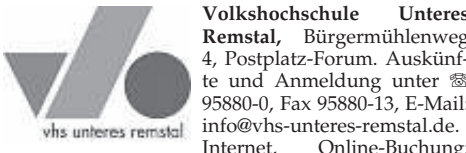
Fr, 28.10. Schwäbischer Ortsverein, Ortsgruppe Hohenacker. Gemütliches Beisammensein von 15 Uhr an im „Hofcafé Haag“ auf dem Zillhardtshof. Die Mitglieder, die bis dorthin wandern möchten, treffen sich um 14.30 Uhr an der Apotheke in Hohenacker.

Freiwillige Feuerwehr, HHC Neustadt und die Neustädter Kindergärten. Laternenumzug mit gemeinsamem Sternmarsch um 18.30 Uhr von der Grundschule Söhrenbergweg aus zur „Alten Kelter“ und zur Friedenschule Neustadt.

Sa, 29.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Abendlicher „Streifzug durch Baumstücke und Weinberge“ mit Einkehr zu Vesper und Viertele. Abmarsch um 15.15 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Anmeldung unter ☎ 61632.

VfL Handball. Um 20 Uhr spielt die 1. Herrenmannschaft gegen den TV Bittenfeld 2 in der Rundsporthalle.

Katholischer Krankenpflegeverein, St. Antoniusgemeinde. Mitgliederversammlung mit dem Tagesthe-



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung:

www.vhs-unteres-remstal.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. **Achtung:** in den Herbstferien ist die VHS am Montag, 31. Oktober, geschlossen; von Mittwoch, 2. November, bis Freitag, 4. November, ist die Geschäftsstelle von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Kursangebot: „Blick hinter die Kulissen: das Residenzschloss aus dem Blickwinkel der Diener“ am Samstag, 29. Oktober, um 13.30 Uhr. Treffpunkt: Ludwigsburger Schloss, Brunnen im mittleren Schlosshof. – „PC-Einführungskurs“ für Kinder von acht Jahren an am Montag, 31. Oktober, und von Mittwoch, 2. November, bis Freitag, 4. November, jeweils um 9 Uhr. – „Ökologisches Geld anlegen und davon profitieren – funktioniert das?“ am Mittwoch, 9. November, um 19.30 Uhr. Anmeldung auch unter ☎ 0711 46974170. – Alle Angebote sind im Programmheft, das an vielen Auslagestellen kostenlos zu erhalten ist, oder auf der Internetseite der VHS aufgelistet.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Programm am Freitag, 4. November, um 14.30 Uhr: „Das große Rennen“ – Mary lebt auf einem Bauernhof in Irland und liebt alles, was Räder hat und schnell fahren kann, vor allem Seifenkisten. Als in ihrer Heimatstadt ein großes Seifenkistenrennen angekündigt wird, ist für das Mädchen gleich klar, dass sie mit an den Start geht. Doch kann sie sich gegen die Konkurrenz und vor allem gegen die reichen Jungen der Stadt durchsetzen? Mit viel Mut, Geschick und mit der Hilfe eines legendären Seifenkisten-Baumeisters versucht die Elfjährige ihr Glück. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280; Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653-548, Fax 1653-552. **Kontaktzeit:** mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im BIG-Kontur und freitags zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking:** montags um 9 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm; Kursangebot speziell für Ältere donnerstags um 9 Uhr, Start am Schüttelgraben. – **Jogging:** dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – **NEU: Xco-Training:** dienstags von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr. – **Feldenkrais:** montags um 10 Uhr; nicht im Oktober. – **Fitness-Mix:** dienstags um 19.30 Uhr. – **Pilates:** mittwochs um 9 Uhr. – **Step-Fitness:** mittwochs um 10 Uhr. – **Badminton:** donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckershalle. – **Rückengymnastik:** donnerstags um 9 Uhr. – **Internationaler Tanz:** donnerstags um 10 Uhr. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 18.30 Uhr. – **Tai-Chi-Treff:** donnerstags um 17.30 Uhr beim Martin-Luther-Haus; entfällt im Oktober und November. – **Linientänze:** freitags um 20 Uhr in der Rinnenäckershalle. – **Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. – **Wandertreff:** an jedem zweiten Mittwoch im Monat, mit Start beim BIG-Kontur um 9.45 Uhr. – **Volleyballtreff:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. – **Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche:** mittwochs um 15 Uhr auf dem Spielfeld Stuttgarter Straße und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenäckerspielfeld. – **„Kick4Kids“:** dienstags um 14.30 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. – **Hip-Hop:** freitags um 15.45 Uhr für Kinder von acht Jahren an, um 16.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an, Danziger Platz 13, UG.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

ma „Die wohnortnahe hausarztkonzentrierte geriatrische Rehabilitation im Rems-Murr-Kreis – ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Versorgung der älteren Mitbürger“ um 15.30 Uhr im Gemeindesaal St.Antonius, Fuggerstraße 31.

So, 30.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung am Breitenauer See. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem privaten Pkw: 9 Uhr am Hegnacher Rathaus.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung; um 17 Uhr ist dort das Konzert „... da hat der Himmel die Erde berührt“ des Kirchenchors.

Kleintierzuchtverein Neustadt. Kleintierzuchtschau und Herbstfest mit Gegrilltem, Kaffee und Kuchen im und um das Vereinsheim herum von 11 Uhr an.

Schwäbischer Albverein. Wanderung von der Schönbuch- bis zur Ammertalbahn mit anschließender gemeinsamer Einkehr. Treffpunkt: 8.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Anmeldung unter ☎ 561930 oder ☎ 07195 585219.

Mo, 31.10. Arbeiterwohlfahrt. Gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Zwiebelkuchen von 14 Uhr an in der Hahnnschen Mühle.

Trachtenverein Altmrausch. Volkstanzprobe um 19.30 Uhr im Vereinsheim, Kelterstraße 109, Kernen.

Di, 1.11. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Rotkäppchen“ und ihre Abenteuer für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr.

Mi, 2.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauenwanderung entlang des Jakobswegs von Endersbach nach Kleinhappach und anschließender Einkehr. Treffpunkt: Beinsteiner Rathaus zur Abfahrt mit dem Linienbus um 13.47 Uhr. Anmeldung bis 30. Oktober unter ☎ 33939.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Aladin und die Wunderlampe“ für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderbibelwoche um 8.30 Uhr im Martin-Luther-Haus und um 9 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.

Do, 3.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderbibelwoche im Jakob-Andréa- und im Martin-Luther-Haus jeweils von 9 Uhr an. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Laternenumzug gemeinsam mit dem Musikverein Beinstein. Abgang: um 18 Uhr vom Kindergarten Obsthalden sowie vom Schulhof.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Der Froschkönig oder



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. **Kursangebote:** „Hund, Katze, Maus: Tierleben auf Bildern der großen Meister“; Führung durch die Staatsgalerie Stuttgart für Kinder von sechs bis zehn Jahren in Begleitung eines Erwachsenen am Mittwoch, 2. November, um 14 Uhr. – „Das kleine 1 mal 1 der Jonglage“ für Jugendliche von zehn Jahren an und für Erwachsene am Donnerstag, 3. November, und Freitag, 4. November, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. – „Capoeira Workshop“ für Kinder von sechs bis elf Jahren am Donnerstag, 3. November, sowie am Freitag, 4. November, jeweils von 11 Uhr bis 12.30 Uhr. – „Breath-Walk: das neue Yoga Walking“ am Sonntag, 6. November, um 14 Uhr. Treffpunkt: Brunnen vor dem Bürgerzentrum. – „Patchwork: von Hand genäht“ an fünf Dienstagen. Kursbeginn: 8. November, um 19 Uhr. – „Baustelle Männlichkeit: wie aus Jungen Männer werden“ für Eltern von Söhnen zwischen elf und 17 Jahren am Mittwoch, 9. November, um 20 Uhr. – „Filmvortrag: Die Dorn-Bräu-Methode“ am Mittwoch, 9. November, um 18.30 Uhr im Forum Nord. – „Besuch der jüdischen Synagoge in der Stuttgarter Hospitalstraße“ am Donnerstag, 10. November, um 18.15 Uhr. Treffpunkt: Ecke Hospital- und Gymnasiumsstraße in Stuttgart.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Achtung: Es gibt noch freie Plätze in den Rhythmik-Kursen in der Comeniuschule, auf der Korber Höhe und im Evangelischen Gemeindehaus Beinstein für Kinder von vier Jahren an, die dort lernen können, Musik, Bewegung, Sprache und Singen miteinander spielerisch zu verbinden.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 2. November, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Polern, ☎ 29652; am 9. November, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691; am 16. November, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Mittwoch, 2. November, von 16 Uhr bis 17 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. Am Montag, 7. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. Am Montag, 14. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 4. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Mittwoch, 9. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkeresch@web.de. Am Montag, 14. November, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296. E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schullferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Mittwoch, 2. November, und am Dienstag, 8. November, sowie am Freitag, 18. November, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bubi-waiblingen.de.

der eiserne Heinrich“ um 15 Uhr für Kinder von vier Jahren an.

Fr, 4.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderbibelwoche im Jakob-Andréa- und im Martin-Luther-Haus jeweils von 9 Uhr an. Frauenliturgie „Der Hoffnung die Treue halten“ um 18.30 Uhr im Nonnenkirchlein.

Trachtenverein Altmrausch. Vereinsstammtisch um 18 Uhr im Vereinsheim, Kelterstraße 109, Kernen.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Lichtbildvortrag über „Lohnende Wanderziele an der Amalfiküste mit Capri“ von Rolf Strecker und Margit Widmann um 19 Uhr im Kultursaal des Bürgerhauses Hohenacker.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Geschichten aus dem Koffer“ für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr.

Sa, 5.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderbibelwoche im Martin-Luther-Haus von 9 Uhr an.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Waiblinger Nachtschichten“ mit herzhafem Eintopf von 20 Uhr an.

VfL Handball. Um 18 Uhr spielt die 1. Herrenmannschaft gegen die SG Lauter und um 20 Uhr spielt die 1. Damenmannschaft gegen die SG Mainz-Bretzenheim in der Rundsporthalle.

Heimatverein. Geführte Baustellenbesichtigung des Rems-Murr-Klinikums in Winnenden um 12.45 Uhr. Anmeldung und Infos unter ☎ 29652. Kosten: drei Euro.

So, 6.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung. Konzert „Land des Bleichens“ um 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung um den Hohen Asperg mit anschließender Einkehr in das Naturfreundehaus. Treffpunkt: um 8.30 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker.

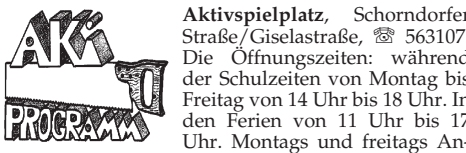
Di, 8.11. Briefmarkensammler-Verein. Monatlicher Informationsabend und Briefmarkentausch um 18.30 Uhr, „Staufer-Kastell“.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose, Morbus Bechterew und Fibromyalgie. – Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. Nächste Termine: 8. und 15. November. – Trocken-Gymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Nächste Termine: 28. Oktober und 4. November. – Fibromyalgie- und Trockengymnastik-termine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. –



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de. **Montags:** von 15

Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. **Dienstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige; am 8. November ist die Villa geschlossen. **Mittwochs:** „Villa Kitchen“ im Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an; im Oktober leckere Aufläufe. Teenies von zehn bis 13 Jahren können von 17 Uhr bis 18 Uhr und Jugendliche von 14 Jahren an können von 18 Uhr bis 20 Uhr mit Boxcoach Toygar Kayalar trainieren. **Donnerstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr ist Teenieclub; am 27. Oktober wird Apfelkuchen gebacken. Von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. **Freitags:** Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 28. Oktober werden gesunde Cocktails gemacht. Für alle interessierten Mädchen gibt es von 16 Uhr bis 17 Uhr einen Streetdance-Kurs mit Ornella. Jugendcafé von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **Sonntags:** Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. **Achtung:** von Mittwoch, 9. November, bis Freitag, 11. November, ist Herbstferienprogramm in der Villa. Bei den Aktiv-Tagen können die Teilnehmer zum Kochprofi werden, zum Trickfilmregisseur werden oder mit verschiedenen Materialien basteln. Anmeldung bis 28. Oktober erforderlich.



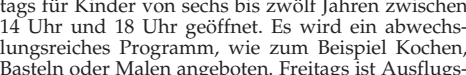
Aktivspielplatz, Schornдорfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr. In den Ferien von 11 Uhr bis 17 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Freitags ist „Ausflugstag“. **Herbstferienprogramm:** am Mittwoch, 2. November, ist um 12 Uhr bis 12.45 Uhr die Puppenbühne aufgebaut; Anmeldung nicht erforderlich. Am Donnerstag, 3. November, wird von 10 Uhr bis 13.30 Uhr türkisch gekocht und am Freitag, 4. November, ist Basteltag; jeweils mit Anmeldung. Am Montag, 31. Oktober, und Dienstag, 1. November, ist der Aki geschlossen.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. **Der „Kinder-treff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für alle Zehn- bis 13-jährigen im Jugendtreff. **Achtung:** am 2. November ist ein Ausflug zu den Kinderkulturtagen geplant. Geschlossen bleibt der Treff am 1., 4. und 7. November. – **Angebote:** „Yoga auf dem Stuhl“; neuer Kurs bis 12. Dezember mit verschiedenen Uhrzeiten und Terminen. Anmeldung unter ☎ 20533911. Kosten: 30 Euro für zehn Teilnehmern. – „Gemeinsam auf der Korber Höhe“; Kooperationsveranstaltung mit der Bürgeraktion Korber Höhe und den türkischen Bewohnern des Stadtteils am Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen der Bürgeraktion.



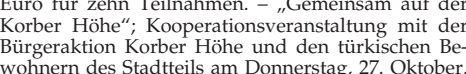
Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. **Der „Kinder-treff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für alle Zehn- bis 13-jährigen im Jugendtreff. **Achtung:** am 2. November ist ein Ausflug zu den Kinderkulturtagen geplant. Geschlossen bleibt der Treff am 1., 4. und 7. November. – **Angebote:** „Yoga auf dem Stuhl“; neuer Kurs bis 12. Dezember mit verschiedenen Uhrzeiten und Terminen. Anmeldung unter ☎ 20533911. Kosten: 30 Euro für zehn Teilnehmern. – „Gemeinsam auf der Korber Höhe“; Kooperationsveranstaltung mit der Bürgeraktion Korber Höhe und den türkischen Bewohnern des Stadtteils am Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen der Bürgeraktion.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. **Der „Kinder-treff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für alle Zehn- bis 13-jährigen im Jugendtreff. **Achtung:** am 2. November ist ein Ausflug zu den Kinderkulturtagen geplant. Geschlossen bleibt der Treff am 1., 4. und 7. November. – **Angebote:** „Yoga auf dem Stuhl“; neuer Kurs bis 12. Dezember mit verschiedenen Uhrzeiten und Terminen. Anmeldung unter ☎ 20533911. Kosten: 30 Euro für zehn Teilnehmern. – „Gemeinsam auf der Korber Höhe“; Kooperationsveranstaltung mit der Bürgeraktion Korber Höhe und den türkischen Bewohnern des Stadtteils am Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen der Bürgeraktion.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. **Der „Kinder-treff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für alle Zehn- bis 13-jährigen im Jugendtreff. **Achtung:** am 2. November ist ein Ausflug zu den Kinderkulturtagen geplant. Geschlossen bleibt der Treff am 1., 4. und 7. November. – **Angebote:** „Yoga auf dem Stuhl“; neuer Kurs bis 12. Dezember mit verschiedenen Uhrzeiten und Terminen. Anmeldung unter ☎ 20533911. Kosten: 30 Euro für zehn Teilnehmern. – „Gemeinsam auf der Korber Höhe“; Kooperationsveranstaltung mit der Bürgeraktion Korber Höhe und den türkischen Bewohnern des Stadtteils am Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen der Bürgeraktion.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. **Der „Kinder-treff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für alle Zehn- bis 13-jährigen im Jugendtreff. **Achtung:** am 2. November ist ein Ausflug zu den Kinderkulturtagen geplant. Geschlossen bleibt der Treff am 1., 4. und 7. November. – **Angebote:** „Yoga auf dem Stuhl“; neuer Kurs bis 12. Dezember mit verschiedenen Uhrzeiten und Terminen. Anmeldung unter ☎ 20533911. Kosten: 30 Euro für zehn Teilnehmern. – „Gemeinsam auf der Korber Höhe“; Kooperationsveranstaltung mit der Bürgeraktion Korber Höhe und den türkischen Bewohnern des Stadtteils am Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen der Bürgeraktion.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. **Der „Kinder-treff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für alle Zehn- bis 13-jährigen im Jugendtreff. **Achtung:** am 2. November ist ein Ausflug zu den Kinderkulturtagen geplant. Geschlossen bleibt der Treff am 1., 4. und 7. November. – **Angebote:** „Yoga auf dem Stuhl“; neuer Kurs bis 12. Dezember mit verschiedenen Uhrzeiten und Terminen. Anmeldung unter ☎ 20533911. Kosten: 30 Euro für zehn Teilnehmern. – „Gemeinsam auf der Korber Höhe“; Kooperationsveranstaltung mit der Bürgeraktion Korber Höhe und den türkischen Bewohnern des Stadtteils am Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen der Bürgeraktion.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donner

Albrecht-Dürer-Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen noch bis 22. Januar 2012 zu sehen

Der alte Meister Dürer – faszinierend zeitlos

(dav) Jene Zeit, Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts, als Albrecht Dürer sein großes Werk schuf, muss ein ähnlich starker Umbruch für die Menschen gewesen sein wie die Jahre, in denen das heutige moderne Leben auf „digital“ umgeschaltet wurde – eine Veränderung, der einfach keiner entkommt. Als Dürer 1471 geboren wurde, herrschte eine Zeit des tief greifenden gesellschaftlichen und kulturellen Wandels, mit diesen Worten entführte Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann am Freitag, 21. Oktober 2011, ihre Zuhörer in die damalige Welt des künstlerischen Genies, des cleveren Markengründers und des Vorbilds, das schon zu seinen Lebzeiten europaweites Ansehen genoss. Bis heute sogar weltweit. Die Ausstellung mit 65 original druckgrafischen Blättern von Dürer sowie mit beinahe ebenso vielen Rezeptionen aus späteren Jahrhunderten ist bis 22. Januar 2012 in der Galerie Stihl Waiblingen zu erleben. Am Vernissageabend wollten das schon sehr viele: Dürer zog so viel Menschen in das Kunsthhaus an der Rems, dass selbst der Windfang zum Logenplatz mutierte.

Da gilt es, nah mit der Nase ans Objekt zu gehen, um auch nicht die feinsten Feinheiten zu versäumen, die Dürers Holzschnitte oder Kupferstiche zu dem machen, was sie sind: grandiose Meisterwerke. Dürer selbst hatte den historischen Umbruch in Europa durch seine vielfältigen künstlerischen und kunsttheoretischen Aktivitäten mitgestaltet. War noch im frühen 15. Jahrhundert der Holzschnitt das erste druckgrafische Verfahren, das eine Verbreitung von Bildern im Alltag möglich machte, so wurde wenig später der Kupferstich für die Vervielfältigung von Bildern eingesetzt. Dann kam Gutenberg. Mit seinen beweglichen Lettern schaffte er um 1450/1455 die Grundlage für alle Bildung. Diese Möglichkeit der Mediennutzung prägte die europäische Kultur trotz neuer digitaler Medien bis heute, zeigte sich die Galerieleiterin überzeugt.

Druckerzeugnisse konnten im frühen 15. Jahrhundert rasant erzeugt und verbreitet werden, sprach sie weiter. Einblatt-Holzschnitte, Bücher, Flugblätter waren nun für viele Menschen zugänglich und nicht mehr nur Kirchen und Fürsten vorbehalten. Die Alphabetisierungsrate stieg, religiöse Bilder und Texte, später auch humanistisches und reformatorisches Gedankengut wurden weit verbreitet und schafften es, die Bevölkerung aufzurütteln. Dr. Hoffmann: „Ähnlich maßgebend wie Internet und digitale Kommunikation unseren Alltag heute prägen und weiterhin verändern werden, wandelte sich das Leben der Menschen in der Zeit um 1500 durch die neuen Errungenschaften Buch-Druck und Druckgrafik“.

Das wusste Albrecht Dürer für sich zu nutzen; als erster deutscher Künstler erkannte er die Möglichkeiten, welche die neuen Techniken für die Nutzung von Bildern in der Gesellschaft als auch für ihn selbst eröffneten. Nicht nur mit seinem künstlerischem Genie, sondern auch durch seine unternehmerischen Innovationen trug er maßgeblich zum Siegeszug der Druckgrafik in Europa bei, berichtete Hausleiterin Dr. Hoffmann den gespannt Lauschenden.

Dürer erhebt Grafik zur Kunst

So kam es, dass Dürers Berühmtheit nicht in erster Linie auf seine Malerei, sondern vor allem auf die druckgrafischen Blätter zurückzuführen ist. „Er erhob die Grafik zur Kunst“ und er erzielte mit ihnen Einnahmen auf dem freien Markt. Nicht zuletzt mit seinem unter Marketinggesichtspunkten raffiniert ins Leben gerufenen Monogramm „AD“, das bis zum heutigen Tag einjeder kennt, etablierte er die „Marke Dürer“. Mit der Druckgrafik hatte sich Dürer von seinen Auftraggebern unabhängig ge-

macht – damit gewann er auch größere künstlerische Freiheit als in der überwiegend religiösen Tafelmalerei. Ohne Risiko setzte er neuartige Bildtypen um und konnte sich während dem seinen Hauptinteressen „Raum“ und „Körper“ widmen.

Aber er war nicht nur ein „Cleverle“. Dürer war es, der durch seine exzeptionellen kreativen Leistungen sowie durch sein künstlerisches Selbstverständnis den Weg zur neuzeitlichen Vorstellung vom schöpferischen Künstlerindividuum ebnete, das hob Dr. Hoffmann hervor. Den Weg vom Handwerker zum Künstler. Und er setzte sich selbst die hohe Anforderung, „aus den inneren Ideen (...) allweg etwas Neues durch die Werk auszugießen“. Albrecht Dürer setzte sich mit dieser Könnerschaft, mit seinen visionären Bilderfindungen und mit der wissenschaftlichen Durchdringung der Bildgegenstände deutlich von der spätmittelalterlichen Zuordnung der Malerei und Grafik zum Handwerk ab, verdeutlichte die Kunsthistorikerin. Und: „Als Grafiker wurde Albrecht Dürer zum Künstler, gleichzeitig erhob er durch sein Genie die Druckgrafik zur Kunst“.

Dürer-Kult bis heute

In der nun seit einer Woche laufenden Schau können die Besucher nicht nur die Dürerschen druckgrafischen Blätter betrachten, sondern sich auch mit Phasen der künstlerischen Dürer-Rezeption befassen: „Zum einen soll die bereits zu Lebzeiten einsetzende und um 1600 in der so genannten Dürer-Renaissance kulminierende europaweite Auseinandersetzung mit Dürers Schaffen den Ursprung seines Ruhmes und des Künstlermythos‘ um ihn umreißen. Zum anderen werden als aktuelle Blicke zurück auf unterschiedliche Facetten von Kunst und Künstler grafische Werke von Künstler verschiedener Generationen gezeigt, die ab den 1960er Jahren entstanden sind.“ Der alte Meister hat seine Verehrer bis zum heutigen Tag, und die Werke zeit-genössischer Künstler zeugten von einem immer noch anhaltenden Künstlerkult um Dürer, aber vor allem von der Zeitlosigkeit und Aktualität seiner Bildschöpfungen.

Dürer gewinnt

Das Albrecht-Dürer-Haus in Nürnberg war es, das jüngst in Frankfurt den Wettbewerb unter den „Weltlichen Personengedenkstätten“ gewonnen hat – vor dem Bachhaus, dem Goethehaus, dem Schiller- und dem Mozarthaus. Warum gerade dieses unter den Museen für Geistesgrößen? Dr. Thomas Schauerte, Leiter des Albrecht-Dürer-Hauses und der Gra-

phischen Sammlung der „museen der stad nürnberg“, der in diesem Zusammenhang gut lachen hatte und deshalb fein lächelte, erklärte: das Albrecht-Dürer-Haus wurde im Gegensatz zu allen anderen genannten Museen schon sehr früh für den Publikumsverkehr geöffnet, ja, es war deutschlandweit und in Nordeuropa das früheste. Und zwar deshalb, weil sich das Dürer-Nachleben sehr intensiv entwickelt hatte. Zum einen das originär kunsthistorische Nachwirken, zum anderen die Memoria in der Geschichtsforschung und im Gedenken der Nachwelt.

Diese Memoria hatte der Künstler planmäßig selbst inszeniert, und zwar ebenfalls sehr früh. Die Reformation wurde in Nürnberg schon 1525 eingeführt, so dass das kirchliche und mittelalterliche Stiftungswesen beendet waren. Dürer wollte freilich, dass man seiner und seiner Werke auch noch später gedachte. Clever gedacht. Mit seinen Druckgrafiken gelang ihm das rasch und raumgreifend. „Einzigartig und beispiellos“ nannte Dr. Schauerte es zu-dem, wie Dürer seine monumentalen Tafelbilder, „Die vier Apostel“, unters Volk brachte: er schenkte sie dem Rat seiner Heimatstadt Nürnberg. Als man begann, die Kirchen leer zu räumen, hatte er seine Memoria im Rathaus selbst geschaffen.

Wer durch die Ausstellung wandelt, sollte an den grünen Wänden vor Lukas Kilians „Bildnis Albrecht Dürers“ Halt machen. Das Merkwürdige: der Kupferstich, der Dürer spiegelbildlich darstellt, stammt aus dem frühen 17. Jahrhundert, ist aber nicht exakt datiert. In der Überlegung seien einerseits das Jahr 1617, verwies Dr. Schauerte, das sei nämlich das 100-Jahr-Jubiläum der Reformation gewesen und die Dürer-Rezeptionen seien als regelrechte Erfolgsgeschichte in der Reformation verortet. Zweites mögliches Datum: 1628, der 100. Todestag Dürers. Ein Denkmal aus Papier.

Dürer als Denkmal

Kurz nach 1600 sei Albrecht Dürer schon zum Denkmal erhoben worden: mit der Dürer-Renaissance sei dies geschehen, was bei keinem anderen Künstler je so passiert sei. Selbst wenn es im Barock ruhiger um den alten Meister war – Joachim von Sandrart d.A., Maler, Kupferstecher und Kunsthistoriker, gründete 1662 in Nürnberg die Kunstakademie, die es heute noch gibt. 2012 wird dort das 350-Jahr-Jubiläum begangen, hatte doch von Sandrart von Anfang an auf Dürer Bezug genommen. Das sei, so sprach Dr. Schauerte weiter, für die Wahrnehmung des Dürer-Werks ein Quantensprung gewesen und habe die Grafik zudem aus dem handwerklichen Bereich herausgeführt. Er leitete schon damals Dürer in die Neuzeit und legte den Grundstock für spätere Rezeptionen. Und: Kunst wurde nun akademisch betrachtet. Joachim von Sandrart kaufte übrigens das Grabmal Dürers und schenkte es der Akademie.

1828: ein weiteres Dürer-Jubiläum – sein 300. Todestag. Weiter ins Jahr 1871, den 400. Geburtstag Dürers, als der Sieg über Frankreich pompös gefeiert wurde, wurde die Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung gegründet. 1971 war das bisher letzte Dürer-Jubiläum, in diesem Jahr wurde die „Graphische Sammlung“ in der Stadt Nürnberg gegründet. In ihr hatte Dr. Schauertes Vorgänger planvoll und emsig, „als diese Sachen noch nicht so sehr viel gekostet haben wie heute“, alles zusammengetragen, was machbar war.

Apropos machbar: in der Galerie Stihl seien die Werke sehr dicht gehängt, hatte der Fachmann festgestellt, das sei aber hier machbar, weil der Raum der Galerie sehr großzügig sei. Im Übrigen beglückwünschte er die Waiblinger zu ihrer Ausstellung – sie sei sehr gelungen. – Also: Auf zur Dürer!

Ausstellung und Katalog

Der Gang durch die von Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann konzipierte und kuratierte Ausstellung wird auf vortreffliche Weise durch ihren Katalog unterstützt, in dem sie die jeweiligen „Abteilungen“ behandelt:

- „Die drei großen Bücher“, nämlich „Die Apokalypse“, „Die Große Passion“ und „Das Marienleben“;
- außerdem „Religiöse Darstellungen“ mit Heiligen- und Andachtsbildern sowie mit Marienbildern;
- dann die „Die Meisterstiche“,

„Bunt statt Braun“ im Kulturhaus Schwanen

Vertont und gestalterisch erfasst

Das Programm „Bunt statt Braun“ richtet sich im Jahr 2011 zum siebten Mal gegen Rechtsextremismus und Gewalt mit dem Schwerpunktthema „Mobbing“. – Auch Musik und bildende Kunst greifen das Thema auf: die „Besten 8“ des „Bunt-statt-Braun-Musikwettbewerbs“ präsentieren ihre Songs am Freitag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr im Schwanen. Eintritt: 5 Euro. Karten gibt es im Kulturhaus, ☎ 9205060. Das Konzert um den „Bunt-statt-Braun-Award 2011“ wird vom Zeitungsverlag Waiblingen präsentiert.

Es stehen selbstgeschriebene und selbstkomponierte Songs zum Thema „Gegen Ausgrenzung, Mobbing, Fremdenhass und Gewalt – für Vielfalt, Respekt und Toleranz“ im Mittelpunkt. Die auftretenden acht Bands wurden von der Jury aus der Gesamtheit der Einsendungen ausgewählt. Es warten vier Preise auf die Teilnehmer:

- Die Sieger erhalten für ihren Song einen kompletten Musikvideoclip (gratis produziert und auch gesendet von Remstal TV).
 - Außerdem erhalten sie Promotionunterstützung von der „7us media group“.
 - Eine Band oder ein Einzelmusiker kann den jeweiligen Song beim „Welcome to Europe Festival 2012“ vorstellen.
 - Der Publikumspreis ist ein professionelles Coaching durch die popmusic school Fellbach.
- Für den Nicht-Jugendfrei-Online-Award des Zeitungsverlags Waiblingen gibt es einen Kinogutschein und einen Verzehrgutschein für jedes Bandmitglied.



Dürer zieht einfach an.



Feinheiten verlangen ein feines Auge.



Ihn kennt jeder.

- „Mythologisch-allegorische Darstellungen“,
- „Paare“,
- „Die Auseinandersetzung mit der Proportion“
- und nicht zuletzt „Porträts“.

Dr. Thomas Schauerte geht im Kapitel „Dürer-Rezeptionen im 16. und 17. Jahrhundert“ auf „Dürer weitergedacht“ ein; Dr. des. Karoline Feulner vom Städel-Museum Frankfurt auf die



Dr. Thomas Schauerte, Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann und Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Rezeption Dürers in der zeitgenössischen Kunst: „Wie man dem toten Dürer-Hasen die Bilder erklärt“. Auch in ihrer Dissertation befasst sich die Wissenschaftlerin mit diesem Thema. – Preis des Kataloges: 20 Euro.

Hasen an der Kasse

Apropos Hasen: die Nachfolger des Dürerschen Feldhasen gibt es in einer Kunststoff-Version in verschiedenen Farben wie Rot und Silber, Gold, Grün und Schwarz für 50 Euro an der Kasse.

Musikalisch gestaltet haben den Vernissageabend – unter der Leitung von Felicitas Oetinger und in Kooperation mit der Musikschule Unteres Remstal – Solveig Loh und Karin Schöber sowie Corinna Kraus mit der Flöte und Felicitas Oetinger selbst am Klavier.

Galerie im Kameralamt

„Baumpaare“ von Marlis Glaser

GALERIE „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“ ist der Titel der Ausstellung in der Galerie im Kameralamt, Lange Straße 40, von Marlis Glaser, die in ihrer Bildserie „Baumpaare“ Liebesgedichte der deutsch-jüdischen Lyrikerin Else Lasker-Schüler künstlerisch umsetzt. Die Werke sind bis Sonntag, 30. Oktober 2011, zu folgenden Zeiten zu sehen: donnerstags von 15 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 18 Uhr und sonntags zwischen 13 Uhr und 18 Uhr. Am letzten Ausstellungstag, am 30. Oktober, führt die Künstlerin um 13 Uhr sowie um 15 Uhr durch die Ausstellung. Der Eintritt ist frei. Marlis Glaser, die 1952 im oberschwäbischen Baltringen geboren wurde, zählt zu den wichtigen zeitgenössischen Künstlerinnen Süddeutschlands. Ihre gegenständlich-abstrahierenden Bilder zeichnen sich durch kraftvolle, leuchtende, dynamische Farben aus, die Raumwirkung, Vielschichtigkeit und Wechselwirkungen erzielen. Bei Studienaufenthalten in Israel hat sie sich mit der jüdischen Kultur auseinandergesetzt. Ihre Ausstellung wurde schon in 17 Städten gezeigt. Die Waiblinger Präsentation wurde um neue Werke ergänzt. Das Projekt der Künstlerin umfasst mehr als 180 Porträts, Zeichnungen und Gemälde, in den biblische, historische sowie biografische Inhalte mit Elementen der Kunstgeschichte vereint werden. Darstellungen zu Pflanzen und Früchten im biblischen Zusammenhang, Bild- und Text-Zitate aus antiken hebräischen Büchern sowie die Inspiration von der Poesie des „Hohen Liedes“ sind durchgängige Bestandteile der Bilderserie.



Das Landesblasorchester ist am Sonntag, 6. November 2011, um 20 Uhr im Bürgerzentrum zu hören. Schon um 19 Uhr informieren die Orchestermitglieder über ihre Arbeit. Foto: Foto-Braun

Landesblasorchester im Bürgerzentrum Waiblingen

80 Musiker – eine gibt den Takt an

Seit seiner Gründung im Jahr 1978 durch den Blasmusikverband Baden-Württemberg gehört das Landesblasorchester zu den erfolgreichen sinfonischen Blasorchestern in Deutschland. Werke von Grainger, Rudin, Barnes und Maslanka stehen am Sonntag, 6. November 2011, auf dem Programm, wenn Isabelle Ruf-Weber um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen den Takt angibt. Schon um 19 Uhr ist eine Werkeinführung durch das Orchester vorgesehen.

Durch sein hohes musikalisches Niveau hat sich das Landesblasorchester in den vergangenen Jahren zu einer der gefragtesten Adressen für hochqualifizierte und engagierte Musikerinnen und Musiker entwickelt. Seine 80 Mitglieder kommen größtenteils aus ganz Baden-Württemberg. Das Repertoire umfasst Originalkompositionen und Bearbeitungen klassischer Werke. Uraufführungen und kammermusikalische Besetzungen sind ebenso Bestandteil des jährlichen Programms.

Zahlreiche internationale Preise und CD-Produktionen dokumentieren die besondere Qualität des Orchesters. Bisher ist der größte Erfolg des Landesblasorchesters der erste Preis in Gold mit Auszeichnung in der Konzertklasse beim Weltmusikwettbewerb (WMC) in Kerkrade im Juli 2005, der Olympiade für Blasmusik.

Die künstlerische Tätigkeit der Dirigentin Isabelle Ruf-Weber ist geprägt von einer be-

achtlichen Vielseitigkeit und Offenheit, die in der Leitung verschiedener Orchester zum Tragen kommt. Unter anderem ist sie seit 1988 musikalische Leiterin des Blasorchesters Neuenkirch. Seit der Saison 2001 liegt die musikalische Gesamtleitung des Stadttheaters Sursee in ihren Händen. Nach einem erfolgreichen Gastdirigat wurde sie 2004 zur ständigen künstlerischen Leiterin des Landesblasorchesters Baden-Württemberg berufen. Ende 2007 übernahm sie die musikalische Leitung des Blasorchesters „La Landwehr de Fribourg“.

Das Programm

Das Programm an diesem Abend: Percy A. Grainger – „Lincolnshire Posy“, Rolf Rudin – „Out of nowhere“, James Barnes – „Danza Sinfonica“, und David Maslankas „Symphony No. 7“. Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt) erhältlich, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet auf der Seite www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.



Bekanntmachung der Satzung über die Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Ortskern Beinstein“

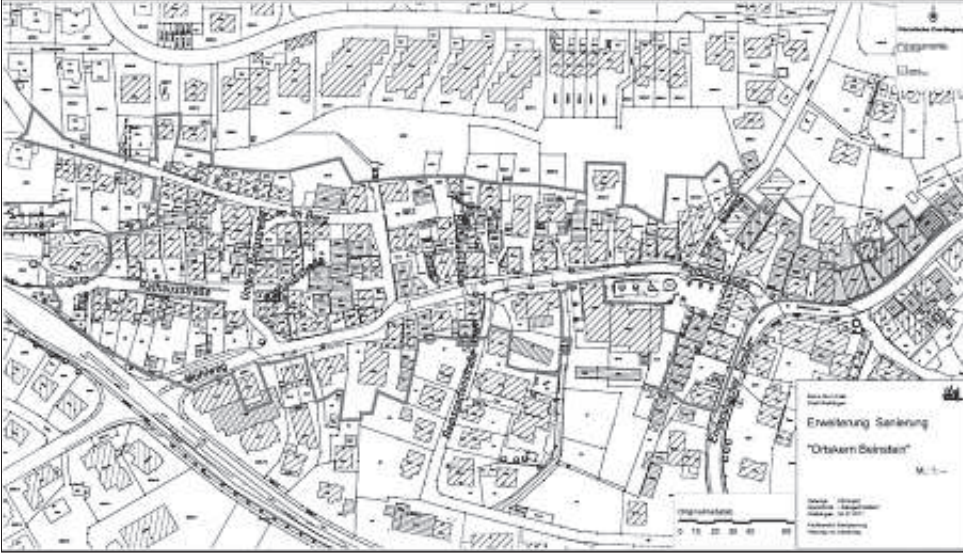
Der Gemeinderat hat am 6.10.2011 aufgrund von § 142 Abs. 1 und Abs. 3 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 582) mit Änderungen, die Satzung über die Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Ortskern Beinstein“, Planbereich 13, Gemarkung Beinstein, beschlossen.

1. Satzungsbeschluss:
Folgende Satzung der Stadt Waiblingen über die Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Ortskern Beinstein“ wird beschlossen:

Aufgrund § 142 Abs. 3 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.9.2004 (BGBl. I S. 2414), mit Änderungen und § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 24.7.2000 (GBl. S. 582), mit Änderungen beschließt der Gemeinderat der Stadt Waiblingen folgende Satzung:

§ 1 Änderung des förmlich festgelegten Sanierungsgebiets
Das durch Veröffentlichung der Satzung am 9.8.2007 förmlich festgelegte Sanierungsgebiet „Ortskern Beinstein“ wird um den Bereich Rathausstraße 2 und die Bereiche Kleinheppacher Straße 1, 5, 7, 7/1 und 9 vergrößert.

Das Sanierungsgebiet umfasst alle Grundstücke und Grundstücksteile innerhalb der in dem beiliegenden Lageplan „Ortskern Beinstein“ des Fachbereiches Stadtplanung vom 4.7.2011 abgegrenzten Flächen. Der Plan ist Bestandteil der Satzung und als Anlage beigelegt.



Schutz der Sonn- und Feiertage im November

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2011 zu beachten:

„Allerheiligen“, 1. November; „Volkstrauertag“, 13. November: Öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen sind von 3 Uhr bis 24 Uhr verboten.

Totengedenktag, 20. November, ist der Betrieb von Spielhallen verboten. Von 3 Uhr an sind verboten:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und

§ 2 Verfahren
Die Sanierungsmaßnahme im erweiterten Gebiet wird im vereinfachten Verfahren durchgeführt. Die besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156 a BauGB finden keine Anwendung.

§ 3 Genehmigungspflichten
Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden Anwendung.

§ 4 In Kraft Treten
Diese Satzung wird gem. § 143 Abs. 1 BauGB mit ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich. Unbeachtlich werden gemäß § 215 i. V. m. § 233 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften und
2. nach § 214 Abs. 3 beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit

der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Die Sanierungssatzung sowie der Lageplan können während der allgemeinen Dienststunden (montags, dienstags, mittwochs, freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 bis 18.30 Uhr) beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 4. OG, eingesehen werden.

Waiblingen, 19. Oktober 2011
Fachbereich Stadtplanung

Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Ladenöffnungsgesetzes Baden-Württemberg und des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist in den Monaten November und Dezember 2011 folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen solche Verkaufsstellen an folgenden Tagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein: „Allerheiligen“, 1. November; „Volkstrauertag“, 13. November; „Totengedenktag“, 20. November; und 27. November, „1. Advent“.

Waiblingen, im Oktober 2011
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Staufer Kurier

Jede Woche in allen Haushalten

Taubenfüttern verboten!

Das Füttern von Stadtauben ist auf Grund der Polizeiverordnung der Stadtverwaltung Waiblingen untersagt. Bei Verstößen ist mit einem Bußgeld zu rechnen. Die Stadtverwaltung bittet deshalb die Bevölkerung, Stadtauben nicht zu füttern. Durch das regelmäßige Füttern wird nicht nur die Sesshaftigkeit, sondern auch die Brutfreudigkeit dieser Tiere stark gefördert. Da vier bis sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben in kurzer Zeit erheblich zu. Diese unnatürlich großen Taubenschwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Die Nester der Vögel sind in der Regel von Milben und anderen Schädlingen befallen. Dadurch können sich auch gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben. Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern.

Waiblingen, im Oktober 2011
Abteilung Ordnungswesen

Beim Betriebshof der Stadt Waiblingen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Gärtner/Gärnterin

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst Grünpflegearbeiten auf allen öffentlichen Flächen innerhalb des Stadtgebietes.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung als Gärtner oder eine vergleichbare Ausbildung, Berufserfahrung, Teamfähigkeit, gute Kenntnisse im Umgang mit Maschinen und Geräten sowie den Besitz der Führerscheinklasse C 1 / C 1 E. Der Einsatz beim Winterdienst wird vorausgesetzt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen bis 11. November 2011 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Für weitere Informationen stehen Achim Wieler unter ☎ 07151 5001-9010 und Susanne Drygalla unter ☎ 07151 5001-422 zur Verfügung.

Die Stadt Waiblingen sucht für das Bürgerzentrum Waiblingen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

für die technische Betreuung der Veranstaltungen, die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen sowie die Betreuung der veranstaltungstechnischen Anlagen.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik oder eine vergleichbare Ausbildung sowie einschlägige Berufserfahrung. Die Bereitschaft zu Abend-, Früh- und Wochenenddiensten setzen wir ebenso voraus wie hohe Flexibilität, Belastbarkeit und Teamfähigkeit.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum 11. November 2011 an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonischekünfte erhalten Sie vom technischen Leiter des Bürgerzentrums, Sieghart Wahlenmaier, ☎ 07151 2001-703, und der Leiterin der Abteilung Personal, Susanne Drygalla, ☎ 07151 5001-422.

Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S-21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011 – Beantragung von Stimmscheinen

Stimmberechtigte, die am 27. November 2011 nicht in dem auf ihrer Stimmbenachrichtigung genannten Abstimmraum abstimmen können, sollten einen Stimmschein für die Abstimmung per Brief bzw. für die Abstimmung in einem anderen Abstimmraum beantragen.

Der Stimmschein kann mit dem auf der Stimmbenachrichtigung aufgedruckten Antrag angefordert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Stimmscheine für die Volksabstimmung im Internet auf der Seite www.waiblingen.de zu beantragen. Der Link ist bis Donnerstag, 24. November 2011, 11 Uhr aktiv. Danach besteht keine Möglichkeit mehr, den Antrag elektronisch zu stellen. Der Antragsteller muss sich nach dieser Frist direkt ans Abstimmungsamt wenden.

Nach Paragraph 7 der Landesstimmordnung dürfen Stimmscheine nicht vor dem 7. November 2011 (Beginn der Auslegung des Stimmberechtigtenverzeichnisses) vom Abstimmungsamt ausgegeben werden. Das Abstimmungsamt bereitet die früher eingegangenen Briefabstimmungsanträge aber vor, um sie dann unverzüglich am 7. November 2011 zu verschicken.

Waiblingen, 27. Oktober 2011
Bürgerbüro, Abstimmungsamt

Änderungen der Wahl- bzw. Stimmbezirke im Vergleich zur Landtagswahl im März 2011

Aus organisatorischen Gründen müssen bei der Volksabstimmung am 27. November 2011 die Stimmbezirke 001-01 Rathaus in 001-01 Stadtbücherei und 404-02 Zehntscheune, Altmannenstraße 4, in 404-02 Rathaus Bittenfeld/UG, Feuerwehrraum, Schulstraße 3, geändert werden.

Zudem wird das Wahl- bzw. Abstimmungslokal 002-16 Stadtbücherei, Veranstaltungsraum 1, Alter Postplatz 17, in 002-16 ehemalige Karollerschule, Haupteingang, Alter Postplatz 17, umbenannt.

Waiblingen, 27. Oktober 2011
Bürgerbüro, Abstimmungsamt

Schablonen für sehbehinderte und blinde Menschen

Zur Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S-21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011 werden sämtliche Stimmberechtigte zur Stimmabgabe gebeten. Wie kann die Stimme unabhängig von fremder Hilfe abgegeben werden, wenn man wegen schlechten Sehens den Stimmzettel selbst nicht lesen kann?

Zur gleichberechtigten Teilnahme an der Volksabstimmung bieten die Blinden- und Sehbehindertenverbände kostenlos die Zusage von sogenannten Stimmzettelschablonen an. Die Schablonen werden auf den Stimmzettel gelegt. Die Stimmzettel im Rems-Murr-Kreis sind mit einer Tasthilfe versehen, die das passgenaue Anlegen der Schablone ohne fremde Hilfe ermöglicht.

Die Felder für die „Kreuzchen“ sind in der Schablone ausgespart. Auf der Schablone sind in großer tastbarer Schrift Erläuterungen angebracht. Zusammen mit der Schablone wird – ebenfalls kostenlos – eine Audio-CD im sogenannten DAISY-Format ausgeliefert. Die CD kann mit handelsüblichen mp3-Playern abgespielt werden. Auf dieser CD wird die Benutzung der Schablone erklärt. Außerdem wird der Inhalt des Stimmzettels vollständig aufgesprochen.

Sind Sie selbst stark seheingeschränkt? Kennen Sie Personen, die sich für dieses Angebot interessieren? Dann fordern Sie die Schablone und die DAISY-CD kostenlos bei den Blinden- und Sehbehindertenverbänden an unter ☎ 01805 666456 (Festnetzpreis 14 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min.).

Waiblingen, 27. Oktober 2011
Bürgerbüro, Abstimmungsamt

Infotelefon des Abstimmungsamts

Am 27. November findet die Volksabstimmung über das S-21-Kündigungsgesetz statt. Für Fragen rund um die Volksabstimmung hat das Bürgerbüro ab sofort täglich außer samstags und sonntags von 9 Uhr bis 12 Uhr die **Servicehotline** ☎ **07151 5001-300** eingerichtet.

Selbstverständlich können Sie sich auch an die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros wenden: Stadt Waiblingen
Bürgerbüro
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
☎ 07151 5001-111
Fax: 07151 5001-401
E-Mail: wahlen@waiblingen.de

Das Bürgerbüro ist zu folgenden Zeiten für die Bürgerinnen und Bürger da: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Waiblingen, 27. Oktober 2011
Bürgerbüro, Abstimmungsamt

Öffentliche Bekanntmachung über die Auslegung des Stimmberechtigtenverzeichnisses und die Erteilung von Stimmscheinen und Briefabstimmungsunterlagen für die Volksabstimmung in Baden-Württemberg am 27. November 2011

1. **Das Stimmberechtigtenverzeichnis** zur Volksabstimmung für die Stimmbezirke der Stadt Waiblingen liegt in der Zeit von **Montag, 7. November 2011, bis Freitag, 11. November 2011**, während der allgemeinen Öffnungszeiten des Bürgerbüros der Stadt Waiblingen im Rathaus der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, Ebene 5, Kleiner Sitzungssaal zu **jedermanns Einsicht aus**. Das Stimmberechtigtenverzeichnis wird im automatischen Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich. Abstimmen kann nur, wer in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen ist oder einen Stimmschein hat.
2. Stimmberechtigte, die das Stimmberechtigtenverzeichnis für unrichtig oder unvollständig halten, können während der o. g. Auslegungsfrist, spätestens am 11. November 2011 bis 13 Uhr, beim Bürgermeisteramt im Rathaus der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, Ebene 5, Kleiner Sitzungssaal, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.
3. Stimmberechtigte, die in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens **6. November 2011** eine **Stimmbenachrichtigung**. Wer keine Stimmbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, stimmberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Stimmberechtigtenverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Stimmrecht nicht ausüben kann. Stimmberechtigte, die nur auf Antrag in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen

- Stimmschein und Briefabstimmungsunterlagen beantragt haben, erhalten keine Stimmbenachrichtigung.
4. Wer verhindert ist, in seinem Abstimmungsraum abzustimmen und in einem anderen Abstimmungsraum des Abstimmungsgebiets oder durch Briefabstimmung abstimmen will, benötigt einen Stimmschein. Wer einen Stimmschein hat, kann entweder
 - a) durch Stimmabgabe in einem Stimmbezirk des Abstimmungsgebiets Baden-Württemberg oder
 - b) durch Briefabstimmung teilnehmen.
 5. **Einen Stimmschein erhält auf Antrag**
 - 5.1 ein in das Stimmberechtigtenverzeichnis **eingetragener** Stimmberechtigter,
 - 5.2 ein nicht in das Stimmberechtigtenverzeichnis **eingetragener** Stimmberechtigter,
 - 5.2.1 wenn er/sie nachweist, dass er/sie ohne sein/ihr Verschulden
 - die Antragsfrist für die Aufnahme in das Stimmberechtigtenverzeichnis (6. November 2011) oder
 - die Einspruchsfrist gegen das Stimmberechtigtenverzeichnis (11. November 2011) oder
 - die Beschwerdefrist gegen die Einspruchsentscheidung (zwei Tage nach Zustellung) versäumt hat,
 - 5.2.2 wenn sein/ihr Recht auf Teilnahme an der Abstimmung erst nach Ablauf der in Ziffer 5.2.1 genannten Fristen entstanden ist, oder
 - 5.2.3 wenn sein/ihr Stimmrecht im Einspruchs- oder Beschwerdeverfahren festgestellt und die Feststellung erst nach Ab-

schluss des Stimmberechtigtenverzeichnisses dem Bürgermeister bekannt geworden ist.

Stimmscheine können von in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragenen Stimmberechtigten bis zum **25. November 2011, 18 Uhr**, beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich (fern fermündlich) beantragt werden. Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Abstimmungsraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum **Äbstimmungstag, 15 Uhr**, gestellt werden.

Versichert ein Stimmberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Stimmschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum 26. November 2011, 12 Uhr, ein neuer Stimmschein erteilt werden.

Nicht in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragene Stimmberechtigte können aus den in Ziffern 5.2.1 bis 5.2.3. genannten Gründen den Antrag auf Erteilung eines Stimmscheins noch bis zum Abstimmungstag, 15 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er/sie dazu berechtigt ist. Ein behinderter Stimmberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

6. Mit dem Stimmschein erhält der Stimmberechtigte
 - einen amtlichen Stimmzettel,
 - einen amtlichen blauen Abstimmungsumschlag und
 - einen amtlichen hellroten Abstimmungsbriefumschlag (versehen mit der Anschrift, an die der Abstimmungsbrief zurückzusenden ist).

Die Abholung der Unterlagen für einen ande-

ren ist nur möglich, wenn die Empfangsbezeichnung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen wird.

Der Stimmberechtigte, der seine Briefabstimmungsunterlagen beim Bürgermeisteramt selbst in Empfang nimmt, kann an Ort und Stelle die Briefabstimmung ausüben.

Wer durch Briefabstimmung abstimmt, kennzeichnet **persönlich** den Stimmzettel, legt ihn in den amtlichen (blauen) Abstimmungsumschlag für die Briefabstimmung und klebt diesen zu, unterzeichnet die auf dem Stimmschein vorgedruckte Versicherung an Eides statt zur Briefabstimmung unter Angabe von Ort und Tag, steckt den zugeklebten Abstimmungsumschlag und den unterschriebenen Stimmschein einzeln in den amtlichen (hellroten) Abstimmungsbriefumschlag, verschließt diesen und sendet ihn auf dem Postweg oder auf andere Weise so rechtzeitig an die auf dem Abstimmungsbriefumschlag angegebene Stelle, dass er spätestens am Abstimmungstag (27. November 2011) bis 18 Uhr dort eingeht.

Die Abstimmungsbriefe werden innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich befördert.

Die Abstimmungsbriefe können auch bei der auf dem Abstimmungsbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Stimmberechtigte, die nicht lesen können oder durch körperliche Beeinträchtigung gehindert sind, ihre Stimme allein abzugeben, können sich der Hilfe einer Person bedienen. Diese muss dann die Versicherung an Eides statt zur Briefabstimmung unterzeichnen. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie durch die Hilfeleistung erlangt hat.

Waiblingen, 27. Oktober 2011
Bürgermeisteramt